Christliche

Haus-Schul

Oder

Nöthiger und nützlicher

Unterricht

über etliche kurtze und bekante

Catechismus-Fragen

Insgemein

von allen frommen Christen

sonders von Gottseeligen El-

n und Hauswirthen/ mit ihren ein-

fältigen Kindern/ Gesinde und Hauß-

genossen/

Ermangelung öffentlicher Schulen

oder vieler Bücher/

fftig zu üben/ offt zu wiederholen

und erbaulich zu betrachten/

Aufgerichtet von

Michael Widemann / Gräfl.

Stolberg. Hof- und Ober-Pred.

perintend. und des Hoch-Gräfl. Consist.

Assessore Primario, zu Stollberg

am Hartz.

---

rch Beförderung eines Gott und

ihten Nechsten liebenden Hertzens/

zum sechstenmahl gedruckt/ 1734

Mit
gütigst-und giltigster
Gutheissung
Der
Hoch-Ehrwürdigen
Theologischen Fa-
cultät zu Leipzig.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der Verleger an den Christlichen Leser.

WJer kommt zum sechstenmal
die Haus-Schul an das Licht/
Doch wird das liebe Buch von mir
nun ferner nicht
Als wie bisher geschehn aufs Neue
mehr verleget/
Dieweil mein Mandel-Baum schon
zu verblühen pfleget.

Allein ich bitte sehr es woll ein jeder
Christ
Dem noch sein Christenthum ein
Ernst und Eyffer ist/
Auf diese gute Schul sein Hertz und
Auge lencken/
Und sie ins künfftige mit neuem
Druck bedencken.

GOtt aber nehme mich/ und alle die
zugleich
Mit mir dieß Buch gebraucht/ einst
in sein Himmel-Reich/
Zu welchem hier der Weg so klar ge-
zeigt gewesen/
So wird es niemand reun/ daß er
das Buch gelesen!

GOTT allein die Ehre!

Hoch-Edler/ Wohl gebohrner Herr/

EIn Blätchen komt in Dero Hände/
Das ich aus Lieb' und schuldigster Bedienung itzund übersende;
Ich weiß Sie nehmens günstig an/
Was meine Pflicht allhier gethan.

*

Die Hauß-Schul ist die kleine Schrifft/
Die Dero Andacht offt erwogen.

Nun

Nun sichs zum sechsten male trifft/
Daß sie der Druck ans Liecht ge-
zogen;
Soldiß/ ob es gleich schlecht und
klein/
Dißmahl für Sie gewiedmet seyn.

*

GOtt hat Sie von dem Schaum
der Welt
Zum wahren Christen auserkohren/
Der sich der Welt nicht gleiche
stellt/
Sie wandeln / als aus GOTT ge-
bohren;
davon weiß ich der Proben viel/
Die ich hieher nicht schreiben will.

*

Für solche GOttes-Kinder ward
Diß Büchlein ehmals aufge-
schrieben;
Ists klein/ so ists doch reiner Art/
Durch GOttes Wort und Geist
getrieben.
Ich spür auch manche Segens-
Krafft/
Die GOTT durch diese Schrifft
geschafft.

*

Drum wollen Sie diß hochgeneigt
Anitzt von meiner Hand empfangen/

Weil sich die Wahrheit nicht verschweige;
So werd ich auch hiermit erlangen/
Was ich hierdurch hab intendirt:
Das Liche/ das uns zum Leben führt.

GOtt nehme sie in Seinen Schutz/
Und mehre Jahre/ Geist und Gaben:
Er thu an Leib und Seele guts/
Und laß sie volle Gnüge haben.
Und solt' ich Sie hier nicht mehr sehn/
So solls für GOttes Thron geschehn.

Stolberg am Harz/ den
20. Augusti/ 1708.

Hilff JEsu!

Vorrede/
An die Christlichen GOtt und sein Wort liebenden Leser.

AUserwählte GOttes-Heilige und Geliebte. Hiermit wird Euch dieses kleine Hand-Büchlein zum Sechstenmahl durch öffentliche Buchdrucker-Schrifft in die Hand gegeben. Denn nachdem ich wahrgenommen/ daß GOTT diese meine geringe und einfältige/ doch wohlgemeynte Arbeit/ dermassen gesegnet hat/ daß sie von vielen frommen Hertzen/ hohen und niedrigen Standes ist begierig

angenommen und zur Seelen-Erbauung gebrauchet worden; dadurch auch/ wie ich hoffe und gäntzlich versichert bin/ die Ehre GOttes befördert und viel Einfältige erbauet worden: so preise ich zuförderst GOtt und den Vater unsers HErrn Jesu Christi/ daß Er uns (auch bey dieser allereinfältigsten Lehr-Art) gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen und himmlischen Gütern durch Christum. Ephes. 1. v. 3. Und weil ich denn in guter Zuversicht bin/ daß/ der (auch bey diesem wenigen Dienste) in euch angefangen hat das gute Werck/ der wirds auch vollführen/ bis an den Tag JEsu Christi: Phil. 1. v. 6. so will ich auch des HErrn

Werck

Werck hertzlich gern weiter fördern. Dannenhero / nachdem dieses Büchlein Anno Christi 1702. zum Erstenmal zu einem kleinen Abschieds-Denckmahl in den Druck gegeben worden / und sich nunmehro schon in die 5te Auflage unter Gott-liebende Hertzen vertheilet hat; habe ich nicht ermangeln wollen / dieses Wercklein zum Sechstenmal denen einfältigen Milch-Christen zum Besten durch den Druck auszutheilen / und zwar in etwas stärckerm Druck / wie es von vielen / derẽ Augen beginnen dunckel zu werden / sehnlich ist verlanget worden.

Daher führe ich Euch ihr Lieben / abermal in diese Haus-Schule: Die Erfahrnen / daß sie daraus lehren: die Unerfahrnen / daß sie daraus lernen sollen. Schulen sind sonst solche Werckstätte /

darinnen junge Leute im Lesen und Schreiben/ in Künsten und Sprachen/ im Glauben und Gottseligkeit unterrichtet werden. In diesem Büchlein ist von dem letztern gehandelt/ wie nemlich ein einfältiges Kind zur Erkäntniß GOttes und seines Willens/ u. zu einem gottseeligen Wandel/ durch fleißige Catechisimus-Übung sol angeführet werden. In wohlbestellten Regierungen sind zwar hohe und niedrige Schulen öffentlich angerichtet/ darinn nicht allein die Jugend vor sich selbst unterrichtet wird: sondern da auch solche Leute gezogen werden/ welche wiederum andere zu erbauen geschickt sind. Doch aber ist an vielen Orten auch Mangel daran/ da die öffentlichen Schulen entweder in der Nähe nicht zu erlangen sind/ oder da sie zu erlangen

wären / es doch denen einfältigen Leuten / sonderlich die ihr Brodt durch unabläßige Arbeit suchen müssen / an der Zeit / Vermögen und Geschicke fehlen will / ihre Kinder unterrichten zu lassen. Solchen einfältigen Christen mit einer deutlichen und verständlichen Anweisung zu dienen / ist diese kleine Haus-Schul aufgerichtet worden. Damit ihr aber bey dem ersten Anblick bald den Verstand und die Meynung davon recht fassen möget / so sehet und wisset / daß erstlich die nöthigsten und leichtesten Kinder-Fragen ungeändert voran gesetzet / und gleichsam zum Grunde geleget sind / wie sie insgemein in dem Evangelischen Catechismo gefunden werden. Diese müssen erstlichen von einfältigen Kindern fleißig gelernet /

net/ offt wiederhohlet / und ins Gedächtnüß gebracht werden. Darnach werdet ihr wahrnehmen/ daß jegliche Frage wiederhohlet/ und mit einer kurtzen und nothdürftigen Erklärung oder Uunterricht begleitet wird: Dieser Unterricht darff eben nicht/ wie die Fragen/ auswendig gelernet/ sondern nur fleißig gelesen/ geübet und betrachtet werden. Wenn ihr nun diesen Unterricht fruchtbarlich gebrauchen wollet/ so müsset ihr ihn nicht durchlesen wie irgend ein Historien-Buch/ welches man einmal zur Lust lieset/ und hernach wegleget; sondern ihr müsset es offte lesen/ und fleißig wiederhohlen/ doch nicht zuviel auf einmahl/ nur ohngefehr eine Frage/ wenn sie kurtz ist/ oder ist sie lang/ so nehmet etwan auf einen

Tag

Tag ein Blätgen oder zwey/ und wenn ihr des andern Tages weiter lesen wollet/ könnet ihr das/ was ihr vorhergehenden Tages gelesen / kurtz wiederhohlen/ und hernach ferner fortfahren/ so werdet ihr das nachfolgende aus dem vorhergehenden desto besser verstehen können. Lieset es jemand vor sich allein/ so halte er dann und wann ein wenig inne/ und sinne der Sache fein tief nach. Leset ihr es aber vor andre/ sonderlich für Kinder und Einfältige/ so könnet ihr es ein paar mal wiederholen/ und hernach den zuhörenden Kindern etliche kleine Fragen daraus aufgeben/welche sie beantwortē mögen so gutt als sie können: nicht eben mit solchen Worten/wie es da aufgeschrieben stehet / sondern mit solchen Worten/ wie sie sonst gewoh-

net sind zu reden/ wenn sie nur den rechten Verstand treffen. Zum Exempel: Wenn ihr euren Kindern den Unterricht bey der ersten Frage: Gläubst du/ daß du ein Sünder bist? fürgelesen habet/ oder eure Kinder haben es selbst gelesen/ so ziehet hernach solche kleine Fragen heraus: Bist du denn allein ein Sünder? sind denn alle Leute Sünder? wenn hastu denn angefangen ein Sünder zu seyn? Sind denn die kleinen Kinder auch sündliche Menschen? Fühlestu es auch/ daß du zum Guten langsam und träge bist? Wirst du es auch gewahr/ daß du vielmal muthwillig sündigest? Bist du auch manchmal dahinter kommen/ daß du unversehens und wider deinen Willen was Böses gethan hast? Wie kanst du denn der Sünde widerstehen? Mustu dir denn

nicht das Böse abgewehnen? Solche und dergleichen kleine Fragen werden die Kinder bey guter Aufmerckſamkeit erhalten/ und wo ſie nur den Unterricht ein wenig verſtanden haben/ ſo werden ſie auf dieſe Fragen ſchon mit ein paar Worten können Antwort geben; geſetzt aber/ ſie vermöchten es nicht bald zu beantworten/ ſo könnet ihrs ihnen ein oder ein paar mal zu gute halten/ und ſie indeſſen noch beſſer unterrichten. Habt ihr etliche Kinder vor euch/ ſo fraget eins nach dem andern/ und verſuchet/ welches die Antwort am beſten geben wird; ſo wird immer eines das andere zu beſſerm und mehrerem Fleiſſe aufmuntern. Fahret ſo fort durch alle Fragen/ ſo werdet ihr befinden/ wie erbaulich es ſeyn wird. Wenn ihr es einmal durchgeleſen habt/ ſo

laßt

laßt es euch nicht verdrüssen wieder von forn anzufangē. Ist es euch das erstemal schwer vorkommen/ so wird es das andremahl leichter seyn; ist es das andremal leichter gewesen/ so wird es das drittemal mit Lust geschehen. Soltet ihr euch etwan einbilden/ als wenn ihr schon alles begriffen hättet/ und wäre nicht mehr vonnöthen es zu wiederhohlen/ so thut dieses/ und nehmet bey jeglicher Frage einen oder mehr Sprüche für euch/ die darinnen angeführet werden/ lasset sie eure Kinder auswendig lernen/ nicht alle auf einmal/ sondern dißmal diesen/ ein andermal einē andern. Fraget alsdenn warum/ und in was für Verstande sie angeführet sind/ so werdet ihr sehen/ daß ihr iñer was finden werdet/ was ihr entweder noch nicht gewust/ oder da ihr

es

es gleich gewust / doch nicht bedacht habet. Hierdurch werdet ihr jemehr und mehr geübtere Sinne haben/ Hebr. 5. v 14.

Nun allerliebste Seelen-Kinder/ ich bitte und vermahne herzfreundlich/ nehmet diesen Vorschlag willig lich an/ brauchet ihn/ und haltet fleissig Haus-Schule. Ihr Herrschafftē und Hauswirthe/ machet in euren Häusern seine Anstatt/ daß eure Unterthanenē/ Gesinde und Hauß Genossen guten Haus-Unterricht haben mögen; habt sonderlich ein Auge auf die armen Wäisen/ welche irgend in euren Häusern seyn mögen/ die sich gemeiniglich damit zu entschuldigen pflegen: Sie hätten weder Vater noch Mutter / sondern müsten unter den Leuten dienen/ drum hätte sie niemand unterrichtet. O um GOttes

willen nehmet euch doch solcher verirreten Schäflein an/ so wird GOtt euch und euren Kindern wolthun. Thut ihr es aber nicht/ so dürfft ihr euch des Glaubens nicht rühmen; denn/ so jemand die Seinigen/ sonderlich seine Haus-Genossen/ nicht (mit Unterricht) versorget/ der ist ärger/ denn ein Heyde/ und hat den Glauben verläugnet/ 1. Tim. 5. v. 8. Ihr Eltern/ Väter/ Mütter/ Vormünde/ Lehrmeister/ Wittwen/ Kinder-Wärterinne/ und alle/ die ihr mit Erziehung der Kinder umgehet/ haltet fleißig Haus-Schule. Ihr habet Göttlichen Beruff und Befehl: Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn/ sondern ziehet sie auf in der Zucht

und

und Vermahnung zum HErrn/ Ephes. 6. v. 4. So eine Wittwe Kinder und Neffen hat/ solche lasse ihre eigene Häuser göttlich regieren lernen/ und den Eltern gleiches vergelten: Denn solches ist wohlgethan/ und angenehm für GOTT. 1. Tim. 5. v. 4. Die alten Weiber sollen gute Lehrerin seyn/ daß sie die jungen Weiber lehrē züchtig seyn/ ihre Männer lieben und Kinder lieben. Tit. 2. v. 3. 4. Wie denn auch Timotheus selbst von seiner Mutter Eunicke und Groß-Mutter Loide ist von Kind auf unterrichtet worden. 2. Tim. 1. v. 5. c. 3. v. 15. Niemand entschuldige sich mit der Unmusse/

musse/ daß er seiner Arbeit warten müsse/ und nicht Zeit hätte. Kan man sich Zeit nehmen/ zum Spatziren-Gehen/ Faulentzen/ und allerley Ergötzlichkeit/ warum nicht auch zur Kinder-Lehre. Es können die meisten Sonntags-Stunden darzu angewendet werden/ sonderlich von denen/ die weit in die Kirche haben/ und selten dahin kommen können. Es kan auch solche Haus-Schule bey der Arbeit selbst gehalten werden/ oder bey Tische/ beym Morgen- und Abend-Geberhe/ und dergleichen. GOTT selbst saget: Diese Worte/ die ich dir heute gebiete/ solt du zu Hertzen nehmen/ und solt sie deinen Kindern schärffen/ und davon reden/ wenn du in deinem Hause sitzest/ oder auf

auf dem Wege gehest/ wenn du dich niederlegest oder aufstehest. Devt. 6 v. 6. Niemand düncke sich zu herrlich zu seyn/ daß Er sich mit den Kindern so placken solte: Abraham war ein Patriarch und grosser Fürst doch gab ihm GOTT den Ruhm: Ich weiß/ er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm/ das sie des HErrn Wege halten/ und thun was recht und gutt ist auf daß der HERR auf Abraham komen lasse/ was Er ihm verheissen hat Gen. 18. v. 19 David war ein grosser König und Monarch/ doch betet er zu GOTT: verlaß mich nicht im Alter/ wenn ich grau werde/ bis ich deinen Armb verkündige

Kin-

Kindes-Kindern/ Psalm. 71. v 18. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause. Psalm. 119. v. 54. Niemand dencke auch/ daß es was unanständiges oder ein Eingriff in ein fremd Ammt sey/ daß man sage: das gehöret für die Pfaren. O lieben Herren/ unser Predigen und Vermahnen ist bey der Jugend fast umbsonst/ wo ihr mit euren Haus-Predigten uns nicht zu Hülffe kommt und nachfolget. Ihr könnet unsere Predigten in eurer Haus-Schule fein zum täglichen Wandel bey euch und euren Kindern anbringen/ daß ihr darnach thut. Nun werdet ihr das thun/ so werdet ihr auch Segen davon haben. Werdet ihr das Wort GOTTes lassen reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit/ so werdet

ihr

ihr auch keinen Mangel haben an irgend einer Gabe. Ja/ ihr werdet als treue Knechte zu eures HErren Freude eingehen/ und samt euren Kindern ewiglich vor GOTTES Throne stehen. Wird es aber nicht geschehen/ so bringt ihr eure Kinder um die Seeligkeit/ welche mitten in der Verdammnüß über euch Ach und Weh schreien werden? und ihr selbst werdet um eurer Faulheit / Nachläßigkeit und Verzärtelung willen / mit ihnen in gleicher Verdammnüß seyn. Darum/ weils noch Zeit ist/ ihr lieben Haus-Schulmeister/ wendet euren Fleiß an/ daß ihr eure und euer Kinder Seelen errettet; und dem zukünfftigen Unglück entgehen möget. Ihr Haus-Schüler/ junge und alte/ sonderlich heran-wachsende

Jüng-

Jünglinge und Jungfrauen / seyd begierig zu lernen / verschleudert eure jungen Jahre nicht / sondern übet euch in der Gottseligkeit / damit ihr in euren vollkommenen Jahren auch Andere lehren / und die wahre Gottesfurcht auff die Nachkömlinge fortpflantzen könnet. GOTT hat durch Mosen den Israeliten befohlen daß sie zu Beförderung der Haus-Schule das Gesetze solten zum Zeichen auff die Hand binden / zum denckmahl für den Augen haben / dasselbe über des Hauses Pfosten und an die Thore schreiben. Devt. 6 v. 8. Liebste Kinder / es ist euch auch ein Zeichen und kleines Denckmahl auf dem Kupfer Blätchen für Augen gemahlet / und gleichsam an die Pfosten und Thore dieser Hauß-Schule geschrieben.

Be-

Beschauet es wohlbedächtig/
und lasset euch bey demselben
mit diesen Schluß-Reimen
vermahnen:

IHr Eltern seyd getreu / und
führet Eure Jugend/
Durch steten Unterricht/ zur
GOtt-Erkänntnüß an;
Erbaut die Gottesfurcht/ nebst Er-
barkeit und Tugend /
Daß euer Saame GOTT und
Menschen dienen kan.
Läst sich der Hund zur Jagt und
Kurtzweil angewehnen;
Kan euer Pferd und Rind zum
Zuge dienstbar seyn.
Seht ihr die Henn sich nach der
Küchlein Wohlfahrt sehnen;
Pfeifft ihr den Vögelchen Erge-
tzungs-Lieder ein.
Ey warum wollt ihr nicht der Kin-
der Wohlfahrt bauen/
Die euer Fleisch und Blut/ ja
eure Seele sind?
Ihr dürfft nicht bloß die Müh und
Schwierigkeit beschauen;
Seht nur auf eure Pflicht/ und
daß sich Nutzen findt.

Gebet und Fleiß macht auch den
Unterricht gar leichte.
Und dieses ist gewiß der Kinder
bestes Theil.
Wer treu ist/ spricht: Wenn ich
nur diesen Zweck erreichte
So geb ich all das Mein für
meiner Kinder Heil.

Nun wohl/ so suche hierinn der
Kinder Seelen-Genüge/
Ihr Eltern/ haltet Schul/ wo
Ihr nur gehe und stehe;
Ihr Väter beym Erziehen/ ihr
Mütter bey der Wiege;
Ihr Kinder lernt's verstehen daß
ihr zur Schule gehe.

Du aber/ JESU/ bist der hoch-
gelehrte Lehre;
Ach/ gieb den Heil'gen Geist/
das unser Kinderlein
Hier in der Gnaden-Schul stets
Lehr-begierge Hörer/
Und dort für deinem Thron im
Dancken Meister seyn.

Freund

Freundlicher Abschied/

von denen
Evangelischen
vor Schweidnitz
sich versamlenden
Christē-Gemeindē.

Anno 1702.

Erwählets GOttes-Volck
Hertz-werthe Seelen-Kinder!

GOTT ist sehr Wunderbar in
alle seinem Thun;
Er ordnet/ setzt und schafft/ und
ändert/ auch geschwinder
Als man es dencken kan/ gar
offt in einem Nun.

Ich will von Tisch und Brodt/von
Glück und Ehr nichts sagen;
Ich setze nichts vom Krieg/ auch
nichts vom Friede bey;
Nichts von der Frölichkeit/ auch
nichts von Trauer-Klagen;
Nur diß: daß unser Lauff voll
Wunder-Fügung sey.

Denn alles kömt von GOtt/ das
Glück und Ungelücke;
Das Glücke komme von Ihm
durch die Versehung her/
Das Unglück schicket GOTT/
(o Wunderbar Geschick!)
Durch die Verhängnüß zu.
Nichts komt von ohngefehr.

Diß grosse GOttes-Werck/ Ver-
hängnüß und Versehung/
Ist zwar für uns verdeckt/ wir
sehn hierbey nur bloß
Den äusserlichen Lauff in seltsa-
mer Geschehung;
Doch bleibet beydes gut und
wundersam und groß.

Siehe man den Wandel an/ den
man bald in Bedrängnüß/
Bald in dem Glücke führt/ und
was sonst kan geschehen:
So sieht man GOttes Schluß/
Das erst' ist die Verhängnüß/
Das andre nennet man ein
Göttliches Ersehn;

Wenn Esau schnaubt und dräue/
so hat es GOtt verhangen/
Daß Jacob aus den Land ins
Elend wandern muß:

Doch

Doch muß er in der Frembd' ein
Seegens Pfand erlangen/
Ein Göttliches Ersehn begleitet
seinen Fuß.

Die Bruder-Untreu trieb den Jo-
seph aus dem Lande/
Er ward/ wie's GOtt verhieng/
verrathen und verkaufft:
Doch macht ihn GOtt sehr groß
in hohen Ehren-Stande.
Drum sehe/ wie wunderbar doch
die Versehung laufft.

Gantz Israel/ ward auch vor Pha-
rao bedränget/
Doch führte sie der HERR zu
grosser Freyheit ein.
Darauß man siehet wie GOtt er-
siehet und verhänget.
Das muß ein Wunder-GOTT
und treuer Vater seyn.

Ihr Lieben/ was soll ich von
meinen Schicksal sagen?
Verhängnüß und Ersehn spiele
itzt mit Euch und mir.
Soll man sich über Creutz und Un-
gemach beklagen?
Ach nein: man stell sich nur den
Willen GOttes für.

Ich werd itzund von Euch auf eine
Weis entnommen/
Die GOTT verhangen hat.
Wenn ihr zurücke dencket/
Da schon vorm achten Jahr mich
GOtt ließ zu euch kommen;
So wisst/ daß er mich euch zur
Wiedernahm geschenckt.

Ihr seht ich werd itzund auch eben
so berufften/
Wie's GOtt ersehen hat.
Wer wolte widerstehn?
Ich trete wie ich sol auf die gezeigte
Steuffen/
Darauff Er mir befiehlt in sei-
nen Dienst zu gehn.

Was ist hierbey zuthun? Wir
segnen uns im Friede/
Wir nehmen solchen Schluß für
GOttes Schickung an/
Und singen uns hierbey zum schönen
Abschieds-Liede/
Den Trost, Gesang: Was
GOTT thut das ist
wohlgethan.

Noch eins ist was mir noch am
Hertzen angelegen/

Daß

Daß ich itzt nicht für euch den
Abschied sprechen soll.
Doch weils nicht kan so seyn/ so
laß ich Euch den Segen/
Der heisser Andacht/ Lieb und
Glaub und Hoffnung voll.

Inzwischen sinnt zurück/ was ich
Euch fürgetragen/
Da ich in Gottesdienst für Eu-
ren Augen stund.
Ich habe mich bemühet des HErren
Wort zu sagen
In reiner Lauterkeit durch deut-
lich klaren Mund.

Dencke aus (a) Gedächtnüß-
Wort/ dadurch ich Euch
vor Jahren
Des HErren Wunder-Gnad und
Wohlthat vorgelegt;
Bleibts in eurer Seel/ so werdet
Ihr erfahren/
Daß man den Himmels Schatz
im Christen-Hertzen trägt.
(a) Anno 1696.

Dencke an die (b) Tugenden
die ich aus den Episteln
Zu deutlichem Begriff der Zehn-
Gebot erklärt;
(b) Anno 1698

Und lasst die Laster-Brut nicht in den Hertzen nisteln/
So habt ihr diese Lehr im Wandel angewährt.

Dencket an den (c) Glaubens-Grund/ nach den drey Haupt-Artickeln/
Den ich bey jedem Text in euer Hertz gelegt;
Lasst euch denselben nicht in Menschen-Tand verwickeln/
Bekennet/ was ihr glaubt/ stehet fest und unbewegt.

(c) Anno 1699.

Dencket an die Predigten (d) von Glück und Unglücke/
Die ich zur Deutlichkeit des Vater-Unsers that.

Im Glück erhebt euch nicht/ es geht gar bald zurücke;
Im Unglück zaget nicht/ GOtt weiß zu allem Rath.

(d) Anno 1700.

Dencket an die (e) Tugend-Lehr- und Trost- und Seufftzer-Sprüche/
Die ich zum Bibel-Fleiß für euch hab aufgesuchet.

(e) Anno 1701.

Ihr

Ihr höret sie noch/ mercket auf; so habt ihr sonderliche Forthin erqvickende gewünschte Biebel-Frucht.

Dencke an mein letztes Wort (f) am grünen Donnerstage/ Da ich vom Fuß und Buß- und Waschen predigt/ Drum waschet euch; war mein Wort/ daß ich euch treulich sage: Daß kein Besudelter ins Freudenleben geh.

(f) Anno 1702.

Jedoch diß ist dahin. Ihr werdt vielleicht gedencken/ Daß man vergeßlich sey. Ihr sagt: Wenn man diß Wort Noch ferner hören könt'/ tieff in das Hertz zu sencken/ So wären wir vergnügt an unserm Zions-Ort.

Ihr Lieben/ sorget nicht/ GOTT läst euch ferner hören/ Er bleibet noch bey Euch/ wie Er bißher gethan. Und weil ich euch doch meist auf Catechismus-Lehren

Im predigen geführt/ so nehmt diß Denckmahl an:

Hier ist ein kleines Buch in Einfalt aufgeschrieben/
So man die Haus-Schul nennt. Es ist kurtz ein gericht/
Und giebt Erinnerung was ich mit Euch getrieben.
Die Einfalt nehm es an/ brauchts gleich der Starcke nicht.

Gebrauchet diese Milch zu Euer Seel-Erqvickung/
Und wiederkeuet sie begierig und fein offt;
Damit Ihr auch einmahl/ nach GOttes Rath und Schickung/
Ein seligs Ende' erlangt/ und schaut was ihr itzt hofft.

Da wollen wir uns denn für GOttes Throne freuen/
Wann Lehr- und Hörer wird für Ihm bestanden seyn:
Jedoch/ daß wir bestehn/ so geb Er selbst Gedeyen/
Und nehm uns wenn es Zeit in seinen Himmel ein.

In-

Inzwischen breit' Er selbst die
Schutz und Gnaden Flügel
Auf euer Zion aus. Der wer-
the Heilge Geist
Drück Euch auf euer Hertz das
theuer Pfand und Siegel/
Damit ihr fühlt/ daß ihr des
Höchsten Kinder heist.

GOTT sey mit seinem Wort bey
euch und euren Kindern/
Bey reinem Gottesdienst bis an
das End der Welt.
Er pflantze Gottesfurcht/ die Creutz-
Last woll er mindern.
Er sey der Seelen-Krafft auch
wenn der Leib verfällt.

Im Lande blüh der Fried/ in euren
Häusern Segen/
Die Herrschafft steh im Rechte/
Der Unterthan in Pflichte/
Die Nahrung in Gewinn. Auf
allen euren Wegen
Schein Euch ein Gnaden-Fried-
und Freud- und Segens-
Licht.

Was endlich ich für Gnad- und
Lieb- und Wohlthats-Wercke
Von euerer milden Hand genos-
sen und gefühlt/

Vergelte dessen Arm/ Der selbst heist Krafft und Stärcke.
Deßwegen mein Gebet nach seinem Hertzen ziel.
Zuletzt erhebt mit mir des HErren Wunder-Nahmen/
Der alles wol gefügt. Ehr sey GOtt in der Höh.
Niemand beklügle das/ vielmehr sprech: Amen/ Amen!
Er führ uns wunderlich/ nur seeliglich. Adjeu!

Zum liebreichen Abschiede unter Hertzbrünstigen Seufftzen setzte dieses/ als ein unzergängliches Danck- und Denck-Mahl

Michael Widemann/
Gewesener Diaconus zu Schweidnitz/ nun Superintendens zu Grolberg am Hartz/ den 6. Nov. Anno 1702.

Kurtze

Kurtze und bekante Catechismus-Fragen/ Von Kindern und Einfältigen fleißig zulernen/ ins Gedächtnüß zu bringen / und ins Hertze zu fassen.

In Namen JESU!

1. Glaubest du/ daß du ein Sünder bist?

Ja/ ich glaube es/ ich bin ein Sünder.

2. Woher weist du es/ daß du ein Sünder bist?

Aus den heiligen zehen Geboten/ die hab ich nicht gehalten.

3. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles/ was wieder die zehen Gebote GOttes ist innerlich und äusserlich.

4. Wie lauten die heiligen zehen Geboth?

Das erste Gebot.

Du solt nicht andre Götter haben neben mir.

Das andere Gebot.

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht unnützlich führen.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß dirs wohl gehe und lange lebest auf Erden.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugnüß reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das Zehnte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles/ was sein ist.

Von diesen Geboten spricht der HERR also:

Ich der HERR dein GOTT/ bin ein eifriger GOTT/ der über die so mich hassen/ die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern/

bis

bis ins dritte und vierte Glied; aber denen/ so mich lieben/ und meine Gebot halten/ thue ich wohl in tausend Glied.

5. Was hast du mit deinen Sünden verdient?

GOttes Zorn und Ungnade/ zeitlichen Tod und ewige Verdamnüß.

6. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja/ ich hoffe selig zu werden.

Weß tröstest du dich denn?

Ich tröste mich meines lieben HErrn JESU Christi.

8. Wer ist JEsus Christus?

JEsus Christus ist GOttes Sohn/ wahrer GOtt und Mensch.

9. Woher ist er wahrer GOtt

Wahrer GOtt ist Er von GOTT dem Vater in Ewigkeit gebohren.

10. Woher ist er wahrer Mensch?

Wahrer Mensch ist Er von der Jungfrauen Maria in der Zeit gebohren.

11. Wie viel sind Götter? Ist denn mehr als ein GOtt/ oder ist nur ein GOtt?

Es ist nur ein GOtt; aber doch sind drey Personen: Vater/ Sohn und Heiliger Geist.

12. Sage mir dein Glaubens-Bekäntnüß/ wie lauter es?

Der erste Artickel.

Von

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOtt den Vater/allmächtigen Schöpffer des Himmels und der Erden.

Der andre Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JESUM Christum/ seinen eingebohrnen Sohn/ unsern HErren; der empfangen ist von dem Heiligen Geist/gebohren von der Jungfrauen Maria; gelitten unter Pontio Piloto/ gekreutziget/ gestorben und begraben; niedergefahren zu der Höllen/ am dritten Tage auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel/ sitzend zur rechten GOttes des allmächtigen Vaters: von dannen Er kommē wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist

gen Geist/eine heilige Christliche Kirche/ Gemeinschafft der Heiligen/Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben. Amen.

13. Wer hat dich erschaffen?

GOtt der Vater hat mich erschaffen.

14. Worzu hat dich GOtt erschaffen

Zu seinen Bilde.

15. Was ist GOttes Bilde?

GOttes Gerechtigkeit/ Heiligkeit und Unsterblichkeit.

16 Woher komts denn/ daß du ein Sünder bist/ und sterben must?

Von des Teufels Verführung/ und des Menschen Ungehorsam.

17. Wer hat dich erlöset?

GOTT der Sohn hat mich erlöset.

18. Wie heist Gott der Sohn dein Erlöser?

Mein Erlöser heist JESUS Christus

19. Warumb heist er JESUS?

Daß Er mein Heyland und Helffer ist

20 Warumm heist er Christus?

Daß Er mein gesalbter König und Hoherpriester ist.

21. Wa'

21. Wovon hat dich Christus erlöset?

Von der Sünde/ vom Tode vom Teufel/ von der Hölle/ und von der ewigen Verdammnüß.

22. Womit hat dich Christus erlöset?

Mit seinem heiligen theuren Blut/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

23. Worzu hat dich Christus erlöset?

Daß ich Ihm diene ohne Furcht mein Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Ihm gefällig ist.

24. Wer hat dich geheiliget?

GOTT der heilige Geist hat mich geheiliget.

25. Wodurch heiliget dich der heilige Geist?

Durch das Evangelium/ und die heiligen Sacramente.

26. Wie betest du?

Vater unser/ der du bist im Himmel:

1. Geheiliget werde dein Nahme.

2. Zu uns komme dein Reich.

3. Dein Wille geschehe/ wie im Himmel/ also auch auf Erden.

4. Unser täglich Brodt gieb heute.

5. Und

5. Und vergieb uns unsere Schuld/ als wir vergebē unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Denn Dein ist das Reich/ u. die Krafft/ und die Herrlichkeit/ von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

27. Was sind die Sacramente?

Die Sacramente sind sichtbare Siegel und Pfande der Verheissung GOttes/ von Vergebung der Sünden/ und ewigem Leben um Christi willen.

28. Wie viel sind Sacramente?

Es sind zwey Sacrament: Das erste ist die Tauffe/ das andere ist des HErrn Christi Abendmahl.

29. Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset/ und mit GOttes Wort verbunden. Da unser HErr JEsus zu seinen Jüngern spricht: Gehet hin in alle Welt/ und lehret alle

Heyden/ und täuffet sie im Namen des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes.

30. Bist du getaufft?

Ja ich bin getauft: Denn ich habe meinen Tauff-Namen/ und meine liebe Eltern und Paten sind meine Zeugen.

31. Wie bist du getaufft?

Ich bin mit Wasser getaufft/ im Namen des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes.

32. Was giebt oder nützt die Tauffe?

Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset von Tode und Teufel/ und giebt die ewige Seeligkeit allen/ die es glauben/ wie die Worte und Verheissung GOttes lauten; da unser HErr JESUS spricht: Wer da gläubet und getauffet wird/ der wird seelig; wer aber nicht gläubet/ der wird verdammet werden.

33. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErren JESU Christi/ unter dem Brod und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken/ von Christo selbst eingesetzt.

Unser

Unser HERR JESUS Christus/ in der Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm Er das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnüß.

Deßelben gleichen nahm Er auch den Kelch/nach dem Abendmahl/ dancket/ und gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/zur Vergebung der Sünden. Solches thut/so offt ihrs trincket zu meinem Gedächtnüß.

34. Was empfängst du im heiligen Abendmahl?

Unter dem gesegneten Brodt empfange ich den wahren Leib Christi zu essen. Unter dem gesegneten Wein empfange ich das wah-

wahre Blut CHristi zu trincken.

35. worzu empfähest du das heilige Abendmahl?

Zu Stärckung meines schwachen Glaubens/ und zu Besserung meines sündlichen Lebens.

36. Worinnen bestehet die Busse?

Die Busse bestehet darinnen/ daß man seine Sünden von Hertzen bereue/ und fest gläube/ daß der himmlische Vater aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit/ allein um des Verdienstes CHristi willen/uns dieselbe verzeihen und vergeben wolle.

37. Was ist die Beichte?

Die Beichte ist eine demüthige und hertzliche Erkänntnüß und Bekänntnüß der Sünden/ für GOTT und dem Beicht-Vater/ darauf man die Absolution oder Loszehlung von Sünden empfähet.

38. Wie beichtest du?

Würdiger/ lieber Herr/ ich bitte ihn/

ihr wollet meine Beichte hören u. mich von allen meinẽ Sünden losſprechẽ/ um Gottes willẽ.

Würdiger Herr/ ich bekenne/ daß ich die zehen Gebot offt und viel übertreten/ und damit GOTTes Zorn und Straffe wol verdienet habe. Dieſes alles iſt mir hertzlich leid/ und reuet mich ſehr. Ich glaube aber auch/ daß mir JESUS Chriſtus mit ſeinem Leiden und Sterben erworben hat Vergebung aller meiner Sünde/ deß tröſt ich mich. Daß aber ſolcher mein Glaube in mir geſtärcket werde/ bitte ich euch/ ihr wollet mich an GOTTes ſtatt von allen meinen Sünden losſprechen/ und mir das Heilige Abendmahl reichen. Ich wil durch Hülffe des Heiligen Geiſtes mein Leben beſſern und frömmer werden.

Wür-

Würdiger lieber Herr/ ich bekenne/ daß ich ein armer Sünder bin; meine Sünden sind mir leid. Ich gläube an JESUM Christum: ich bitte um Gnade/ ich will mich bessern.

39. Was ist die Absolution?

Die Absolution ist eine Lossprechung der Sünden/ und Ankündigung der Gnaden GOttes.

40. Von wem werden dir in der Beichte deine Sünden vergeben?

Von GOtt dem HErrn selbst/ durch den Mund seines Dieners.

41. Hältestu nun dieses alles für den rechten seeligmachenden Glauben/ dabey du bis an dein Ende beständig bleiben wilst?

Ja/ das ist der rechte seligmachende Christliche Glaube darauf wil ich gottseligleben/ und selig sterben/ als mir mein GOtt und Vater hilfft/ durch Christum Jesum in Krafft des Heiligen Geistes. Amen.

rechtigkeit/ durch den Glauben/ und sonderlich durch Genüssung des heiligen Abendmahls zueignen wil. Wenn du das alles wohl bedacht/ so greiffe alsdenn zum Gebet/ wirff dich als einen verdammlichen Sünder vor GOtt nieder/ bitte aber/ daß Er deiner mit der Straffe verschonen/ und dir seine Gnade um Christi willen wölle wiederfahren lassen. Befindest du/ daß du deinen Nächsten etwan beleidiget hättest/ so suche Gelegenheit mit ihm freundlich zu reden/ bitte ihn um Verzeihung/ und versöhne dich mit ihm. Alsdenn gehe zum Beicht-Vater/ und beichte andächtig und bußfertig. Hast du etwan eine besondere Sünde/ darüber du dein Gewissen nicht befriedigen kanst/ so offenbare es dem Beicht-Vater insonderheit/ so wird er dir schon mit Trost und Vermahnung begegnen. Wenn du darnach von deinem Beicht-Vater von Sünden losgesprochen bist/ so kanst du das heilige Abendmahl freudig geniessen. Bey derselben Genüssung aber dencke immer an das Leiden JESU Christi. Es offt ihr von diesem Brodte esset/ und von diesem Kelche

trincket/ solt ihr des HErrn Tod verkündigen. 1. Cor. 11. v. 26. Du must aber nicht bloß daran gedencken/ wie JESUS geschlagen/ verspottet/ gekrönet und gekreutziget worden / sondern du must auch dich erinnern/ warum es geschehen/ nehmlich um deiner Sünde willen: Du must auch bedencken/ was damit ausgerichtet worden/ nehmlich/ daß dir die Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit und ewiges Leben darnach zuwege bracht. ist. Wo du das nicht thust/ oder eins von diesen Dingen unterläst/ so darfst du dir nicht einbilden/ daß du würdig und tüchtig bist. Bist du aber unwürdig/ ach so empfängst du zwar wohl auch den Leib und Blut Christi/ aber zu deiner Verdammnüß. Denn **welcher unwürdig isset und trincket/der isset und trincket ihm selbst das Gerichte.** 1. Cor. c. 11. v. 29. O das ist ein erschröckliches Wort/ das bedencke wohl/und prüfe dich rechtschaffen/ nihm doch um GOttes willen deine Seele in acht. Wenn du dich aber wohl geprüfet hast/ so gebrauche es frölich/ gläube zuversichtlich/

und bessere dein Leben/ wie ich dir schon zuvor gesagt habe/ und dancke deinem GOtt für diese Gnade die Zeit deines Lebens. Sprich: Wie sol ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthaten die Er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/ und des HErrn Namen predigen/ ich wil meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck. Ps. 116. v. 12.

§. 4. Zuletzt muß ich dir noch Unterricht geben/ wie du dich auch äusserlich bey dem Gebrauche des heiligen Abendmahls verhalten solst. Vor allen Dingen komme fein nüchtern und mäßig/ zumahl wenn du gesund bist; wiewohl es nicht die Meynung hat/ als wenn man gar nicht essen dürffte: wenn dir etwan nicht wohl ist/ und deine Gesundheit solte Schaden nehmen/ so ist dir unverwehret etwan einen Bissen Brods/ oder Löffel voll Suppe/ zur Erquickung zu dir zu nehmen. Darnach komm auch fein in ziersamer Kleidung und mit demüthigen Geberden/ nicht in solchem

Aufzuge/ wie die Comödianten/ welches dir zwar niemahls anständig ist/ doch stehet dir es am wenigsten an/ wenn du zu GOttes Tische gehest. Ferner trit zu rechter Zeit herzu zu dem Altar/ mit Demuth und gebogenen Knyen/ stehe nicht zu fehr von ferne/ und stelle dich nicht sonst ungeberrig; wie du dich mit dem Angesichte und mit dem Munde sonst anschickest/ wenn du etwan essen und trincken wilst/ eben so schicke dich allhier auch/ denn das Abendmahl ist auch ein Essen und Trincken. Gieb Achtung auf deine Schritte und Tritte/ damit du nicht etwan stolperst und etwas begehest/ daß die andern Leute auf dich sehen/ und du sammt ihnen in der Andacht gehindert werdest. Solt du den wahren Leib Christi essen/ so thue deinen Mund auf/ führe die Zunge ein wenig gegen die Lippen/ daß du die heilige Speise darauf nehmen und fein säuberlich in den Mund bringen/ bald essen und hinunter schlingen kanst. Hüte dich aber/ daß du nicht ungeberdig darnach schnappest/ oder das Brodt mit den fördern Zähnen zerbeissest/ daß dem Pfarr ein Theil davon in der Hand

bleib

bleibet/ welches gar ungeschicklich wäre. Wenn du zum Kelche kommest/ so tritt erstlich dem Pfarr recht zur Hand/ daß er dir den Kelch zum Munde bringen könne: Du magst auch auf den Kelch sehen/ ob er voll/ oder ob wenig darinn ist/ denn man muß sich anders mit dem Munde anschicken/ wenn der Kelch voll ist/ anders/ wenn wenig darinnen ist. Du thust nicht wohl/ wenn du (ob gleich aus Andacht) die Augen und das Angesicht empor kehrest und gen Himmel siehest; wenn der Kelch voll ist/ so kan ihn der Pfarr entweder gar nicht/ oder doch schwerlich zum Munde bringen; darum thue behutsam und geschicklich/ wie du sonst mit dem Munde thust/ wenn du trincken wilt/ so must du da auch thun; drum must du den Mund nicht etwan hinter den Haaren/ Barth/ oder Schleyer/ oder sonst eteff verstecken/ daß der Pfarr nichts davon sehen kan. Hüte dich auch/ daß du nicht zähnige mit dem Munde hinscheibest/ oder mit dem Hutte/ oder mit dem Buche/ oder was du sonst in der Hand hast/ oder mit der Brust/ dem Pfarr an die Hand/

oder unten an den Fuß des Kelches stössest/ welches gar leicht und sehr offte geschiehet/ daher kan gar leicht was verschüttet werden/ welches nicht fein stehet. Du sündigest auch nicht/ wenn du den Kelch selbsten angreiffest/ und neigest dir denselbigen selber zum Munde/ so viel als vonnöthen ist. Wenn du nun den Mund zum Kelche bringest/ so siehe zu/ daß du nicht bloß die Lippen eintunckest/ oder nur einen Tropffen kostest/ oder den Mund gar zuhaltest/ sondern thue einen Trunck/ daß du etwan zwey oder dreymahl gemachsam schlingest. Denn der HErr JEsus hat gesaget/ nehmet hin und trincket/ Er spricht nicht/ koster oder lecket/ sondern Er spricht/ trincket. Wiewohl es nun nicht eben ein Trunck seyn darff/ wie die Durstigen thun/ so sol es doch ein genugsamer Trunck seyn/ da man einmahl oder etliche schlinget; wiewohl es bey Krancken und sonst im Nothfall einige wenige Tropffen verrichten/ massen hier nicht auff die Vielheit/ sondern auff die Krafft und Beschaffenheit dieses heiligen Trunckes zu sehen ist. Wenn du getrunckē hast/ so ziehe

den Mund nicht gählinge ab/ sondern halt so lange stille/ bis der Pfarr den Kelch selbst wieder abziehet/ sonst kan auch gar leicht etwas vergossen werden. Wenn du das alles gethan/ so gehe sittsam wieder davon und an deinen Ort/ und mache dir kein abergläubisches Gewissen/ den Wein von den Lippen säuberlich abzutrocknen/ und bilde dir nicht ein/ daß du das Blut Christi abwischest; denn ich habe dir schon in der vorigen Frage gesagt/ daß der Wein der nicht getruncken wird/ keine Gemeinschafft des Blutes Christi sey. Das alles habe ich dir sagen wollen/ daß du auch eine feine äusserliche Zucht und Sittsamkeit haben mögest/ denn GOTT hat befohlen/ daß alles ehrlich und ordentlich zugehen sol. 1. Cor. c. 14. v. 40.

Die sechs und dreyßigste Frage.

Worinnen bestehet die Busse?

Die Busse bestehet darinnen/ daß man seine Sünden von Hertzen bereue/ und fest glaube/ daß der himmlische

Vater/ aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit/ allein um des Verdienstes Christi willen/ uns dieselben verzeihen und vergeben wolle.

Unterricht.

§. 1. Durch die Busse verstehen wir die Bekehrung eines armen Sünders zu GOTT/ und bestehet dieselbe in einer Veränderung des Hertzens und Gemüths; wenn einer aufhöret sündlich und GOtt mißfällig zu seyn/ hingegen anfänget fromm und GOTT wohlgefällig zu werden. Wenn nun die Busse geschehen sol/ so sprichst du in dieser Frage/ daß man müsse seine Sünde hertzlich bereuen/ und feste glauben; damit giebst du zuverstehen/ daß zweyerley darzu erfodert werde/ nehmlich: Bereuen und Glauben. Ich wil dir beydes gantz kurtz erklären. Vors erste must du deine Sünde hertzlich bereuen; wilst du aber deine Sünde bereuen/ so must du sie vor allen Dingen erkennen und wissen was Sünde ist/ und wie du sie begangen hast/ das kanst du aus den

heiligen Zehn Geboten ersehen.

Durch das Gesetz kömt Erkänntnüß der Sünden. Röm. 3. v. 20. Du must aber nicht allein auf die Zehn Gebote/ sondern auch auf dein Leben sehen/ und wohl Acht haben/ ob du auch dasjenige gethan/ was GOTT in den Zehn Geboten befohlen. Ach da wirst du befinden / wie so viel unnützes und böses du gethan hast. Wenn du das erkennest/ so must du auch darnach dafür erschrecken/ und bedencken/ daß dieses dein gröstes Unglück mit sich bringe. Denn es kommt Ungnade und Zorn/ Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen/ die da Böses thun. Röm. 2. v. 9. Wenn dich nun solch Schrecken in deinem Gewissen ankömt/ so must du es schmertzlich betauren/ dich betrüben/ und ein grosses Mißfallen daran haben/ auf dich selbst unwillig/ und deiner bösen Unart gram seyn/ das ist eben die rechte Reue/ und Zerknirschung des Hertzens. Die Opffer die GOTT gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zer-

schlagenes Hertze wirst du GOTT nicht verachten. Psalm 51. v. 19. Zerreisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zu dem HErren eurem GOTT. Joel. c. 2. v. 13. Seyd elend und traget Leid/ und weinet/ euer Lachen verkehre sich in Weinen/ und eure Freude in Traurigkeit/ demütiget euch vor GOTT/ so wird er euch erhöhen. Jac. 4. v. 9. Da siehest du/ wie du deine Busse mit Reue/ mit Trauren und Klagen anfangen must/ welches alles du auch für eine Würckung des Heiligen Geistes zu erkennen hast. Ihr Seyd Göttlich betrübet worden/ denn die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue die niemand gereuet. 2. Cor. 7. v. 9.

§. 2. In dieser Erkänntnüß und Bereuung der Sünden bestehet die Busse noch lange nicht gar/ sondern das Beste muß darzu kommen/ das ist ein fester Glaube.

Du muſt glauben/ daß GOTT barmhertzig iſt/ und die Sünden gar gern vergeben wil. Wo die Sünde mächtig worden/ da iſt doch die Gnade viel mächtiger worden. Röm. 5. v. 20. Du muſt es aber nicht als eine bloſſe Erzehlung glauben/ ſondern es auch in freudiger Zuverſicht dir abſonderlich zueignen/ und ſagen: GOTT iſt mir gnädig/ Er vergiebt mir die Sünde. Sprich: Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte/ daß Du mein Elend anſieheſt/ und erkenneſt meine Seele in der Noth. Pſ. 31. v. 8. GOtt ſey mir gnädig nach deiner Güte! u. tilge meine Sünde nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Pſ. 51. v. 1. Du muſt auch gläuben/ daß der HErr JESUS mit ſeinem Leiden und Sterben der Göttlichen Gerechtigkeit an unſer ſtatt genung gethan/ und daß wir dadurch Vergebung der Sünden erlangen können. In Christo haben wir die Erlöſung durch ſein Blut/ nemlich die Verge-

bung der Sünden. Col. 2. v. 14. Du must es aber nicht als eine blosse Historie glauben/ daß es etwan so geschehen sey/ wie es erzehlet wird / sondern du must es auch besonders auf dich ziehen/ und sagen: Christus ist auch für mich gestorben/ Er hat für meine Sünde genug gethan/ ich erlange in Ihm Vergebung meiner Sünden. Sprich: Das ist je gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort/ daß Christus JEsus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der vornehmste bin/ 1. Tim. 1/ 15.

§. 3. Ich wil dir gar kurtz zwey Exempel sagen/ von reuenden Sündern/ daraus du die wahre und falsche Busse wirst unterscheiden können. Du weist aus der Erlösungs-Historie von dem Juda / welcher den HERRN JESUM verrathen/ und den Feinden in die Hände gespielet hatte/ das war eine greuliche Bosheit und verdamliche Sünde. Du weist auch von dem Petro/ welcher den HErrn JEsum dreymahl verleugnet/ und sich selbst

dar-

darüber verschworen und verflucht hatte/ das war eine greuliche und verdammliche Sünde. Diese beyde hatten auf einen Tag schmertzliche Reue und Traurigkeit über ihren Sünden. Judas brachte das Verrähter-Geld den Priestern wieder/ und sagte: Ich habe Unrecht gethan/ daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Er erkannte es/ daß er Sünde gethan/ er erschrack vor der Göttlichen Gerechtigkeit und Straffe/ er ängstete und zerknirschte auch sein Hertze/ und das wäre alles gut/ denn so sol es auch seyn/ aber das beste fehlete: Keine Zuversicht hatte er zu der Göttlichen Gnade/ kein Vertrauen auf Christi Verdienst/ keine Hoffnung auf des Heiligen Geistes Tröstung: Darum/ anstatt/ daß er es GOTT hätte sollen abbitten/ und Vergebung seiner Sünden suchen/ gieng er hin/ und erhäncket sich selbst/ und verzweifelte/ und damit fuhr er in die Verdammnüß. Hingegen Petrus stellete seine Busse anders an: Nachdem er die Verleugnung gethan hatte/ gieng er und suchte/ wo er allein seyn konte: er erkennete/ daß er schwer gesündiget hatte;

er erschrack auch vor der Göttlichen Gerechtigkeit/ denn er wuste wohl/ daß ihn GOTT verstossen würde; er betrübete sich auch darüber/ denn er weinete bitterlich: Aber er glaubete und vertrauete der Göttlichen Gnade; er hatte Zuflucht zu Christi Verdienst/ denn am Auferstehungs-Tage war er der erste beym Grabe; er wartete auf den Trost des Heiligen Geistes/ darum erlangte er Vergebung seiner Sünden; war ein lieber Jünger Christi/ ja ein grosser Apostel/ ein grosser Heiliger und Erbe des ewigen Lebens. Also siehest du/ daß Reue/ Traurigkeit und Zerknirschung allein keine Busse ausmacht/ wenn kein Glaube darbey ist. Die Reue und der Glaube müssen beysammen seyn. Drum/ wenn du Sünde gethan hast/ so sey nicht verstockt/ sondern erkenne sie und betrübe dich/ sonst erlangest du keine Gnade. GOTT klaget also: Ihrer Sünden sind zu viel/ und bleiben verstocket in ihrem Ungehorsam/ wie sol ich dir denn gnädig seyn? Jer. 5. v. 6. Laß es aber bey der Reue

nicht

nicht allein verbleiben/ sondern verlaß dich auch auf GOttes Gnade/ so wird Er sie dir nicht versagen. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl/ auf daß wir Barmhertzigkeit empfahen/ und Gnade finden/ auf die Zeit/ wenn uns Hülffe noth seyn wird. Hebr. 4. v. 16. Wenn du nun auf solche Art Busse gethan hast/ must du auch einen Vorsatz haben/ für den Sünden künfftig einen Eckel zuhaben/ und dein Leben zu bessern. Diese Lebens-Besserung ist wohl nicht eben ein nothwendiges Stücke der Busse/ es muß aber doch nothwendig auf die Busse folgen/ davon ich dir in der fünf- und dreyßigsten Frage §. 2. schon Unterricht gegeben habe. Und ob du zwar das alles aus eigener Krafft nicht thun kanst/ so wird dir doch der Heilige Geist seine Krafft nicht abschlagen/ wo du sie nur nicht selbst mit Verachtung von dir stössest. Das ist GOttes Werck/ daß ihr an den glaubet/ den er gesandt hat. Joh. c. 6. v. 29. Nun GOTT

wird

wird sein Werck schon ausführen. Der Glaube ist nicht jedermans Ding: aber der HErr ist treu/ der wird euch stärcken und bewahren. 2. Thess. c. 3. v. 2. Bete nur fleißig: Bekehre du mich HErr/ so werde ich bekehret/ und da ich bekehret ward/ that ich Busse. Jerem. 31. v. 18.

Die sieben und dreyßigste Frage.

Was ist die Beichte?

Die Beichte ist eine demüthige und hertzliche Erkänntnüß und Bekänntnüß der Sünden vor GOTT und dem Beicht-Vater/ darauf man die Absolution oder Loßzehlung von Sünden empfähet.

Unterricht.

§. 1. Beichten heisset seine Sünde bekennen. Es ist aber die Beichte nicht die Busse selbst/ sondern du magst diesen Unterscheid zwischen der Beichte und Busse mercken: Die Busse ist eine Aenderung des Hertzens/ und das geschehet innerlich

lich in dem Menschen/ welches man niemanden ansehen kan/ denn GOtt allein kan nur ins Hertze sehen; Aber die Beichte ist ein äusserliches mündliches Zeugnüß der innerlichen Hertzens-Busse/ und nach solchem Bekänenüß kan ein Mensch von eines andern Menschen Busse urtheilen. Ein Mensch siehet was für Augen ist/ aber der HErr siehet das Hertz an 1. Sam. 16. v. 7. Die Beichte geschiehet entweder gegen GOTT/ gegen dem Neben-Menschen/ oder gegen dem Prediger oder Beicht-Vater. Die Beichte/ so gegen GOtt geschiehet/ ist eine Art des Gebetes/ da man GOtt die Sünde bekennet/ und um Gnade bittet. Das kan ein jeder für sich selbst thun/ wie David sagt: Ich bekenne dir meine Sünde/ und verhöle meine Missethat nicht. Ps. 32. v. 5. Oder/ das ist eigentlich eine Beichte zu GOtt/ wenn eine ganze Gemeinde/ und jeder vor sich/ die allgemeine offentliche Beichte in der Versamlung bußfertig nachspriche/ wie sie ihm von der Cantzel vorgelesen wird/ und darauf der

Prie-

die diger die Absolution allen und ri[illegible]n an GOTTes statt ertheilet: 1 der/ wenn ein Mensch/ der eine onderbare Sünde begangen hat/ vor der gantzen Gemeinde ein Bekänntnüß dessen ableget/ bey GOtt Gnade und bey der Gemeinde Fürbitte begehret/ und darüber Trost und Loszehlung von Sünden empfähet. Das letztere geschiehet zwar wohl selten/ und wil es heute zu Tage niemand thun/ als bis ihm solches zur Straffe auferleget wird/aber es wäre gar sehr nöthig. David sagt: Da ichs wolte verschweigen/ verschmachten mir meine Gebeine. Psalm 32. v. 3. Wer seine Missethat leugnet/dem wirds nicht gelingen: wer sie aber bekennet und lässet/ der wird Barmhertzigkeit erlangen. Prov. 28. v. 13. Die andere Art der Beichte geschiehet gegen dem Neben-Menschen/ diese wird entweder offentlich vor der gantzen Gemeinde verrichtet; wenn einer eine gantze Gemeinde geärgert und betrüber/ so ist er auch schuldig offentliche Abbitte zuthun. Oder

es

es geschiehet auch sonderlich/ wenn einer seinem beleidigten oder gegen seinen Nächsten seine Fehler bekennet/ und freundlich um Verzeihung bittet/ und das ist eben die Brüderliche Versöhnung: Diese ist sehr nöthig/ und ohne dieselbe kan keine Vergebung bey GOTT erlanget werden; wir beten im Vater-Unser: Vergieb uns unsere Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern. Christus befiehlet sie: Wenn du deine Gabe opfferst/ so gehe zuvor hin/ und versühne dich mit deinem Bruder. Matth. 5. v. 23.

§. 2. Die dritte Art der Beichte ist/ die man dem Prediger und Beicht-Vater absonderlich thut: Welches vor Zeiten aufkommen ist/ und bisweilen abgeschafft und wieder angenommen worden. In unser Evangelischen Kirche wird dieses auch also behalten/ daß diejenigen/ welche das heilige Abendmahl gebrauchen wollen/ vorher beichten müssen/ und darauf die Absolution erlangen. Denn dadurch kan es füglich geschehen/ daß

die

die Unwissenden sein können unterrichtet/ die Halsstarrigen gestraffe/ die Langsamen und Trägen vermahnet und auf gemuntert/ die Bekümmerten aber getröstet worden. Und das geschiehet zwischen Beicht-Vater und Beicht-Kinde vor GOttes Angesicht allein. Das geschiehet denn theils dem Beicht-Vater zur Befriedigung seines Gewissens/ daß er die Communicanten desto besser prüfen kan/ und sie wissentlich nicht unwürdig zum heiligen Abendmahl lasse: Und wiewohl er niemaden ins Hertze sehen kan/ so kan er doch dasjenige thun/ was er zur Prüfung vonnöthen zu seyn erachtet. Theils geschiehet es dem Beicht-Kind zur Befriedigung/ wenn das göttliche Gnaden-Wort ihm absonderlich zugeeignet wird/ da es heißt: Sey getrost/ dir sind deine Sünden vergeben. Matth. 9. v. 2.

Die acht-und dreyßigste Frage.

Wie beichtest du?

Würdiger/ lieber Herr/ ich bitte/ ihr wollet meine Beichte hören/ und mich von allen meinen Sünden lossprechen/ um GOttes willen.

Wäre

Würdiger Herr/ ich bekenne/ daß ich die Zehn Gebot offt und viel übertreten/ und damit GOttes Zorn und Straffe wohl verdienet habe; dieses alles ist mir hertzlich leid und reuet mich sehr. Ich glaube aber auch/ daß mir JEsus CHristus mit seinem Leiden und Sterben erworben hat Vergebung aller meiner Sünde/ deß tröst ich mich. Daß aber solcher mein Glaube in mir gestärcket werde/ bitte ich euch/ ihr wollet mich an Gottes statt/ von allen meinen Sünden lossprechen / und mir das heilige Abendmahl reichen. Ich wil durch Hülffe des Heil. Geistes mein Leben bessern und frömmer werden.

Würdiger lieber Herr/ ich bekenne/ daß ich ein armer Sünder bin/ meine Sünden

sind

aussenlässest/ so ist es keine Beichte. Wenn du im übrigen bietest/ daß dir der Beicht-Vater die Absolution sprechen/ auch das heilige Abendmahl reichen wölle; ingleichen/ daß du zusagest/ dich forthin vor Sünden zu hüten/ das ist auch sehr gut/ und sol auch also seyn/ doch kan es im Nothfall aussenbleiben/ aber die Bereuung der Sünden/ und der Glaube an JEsum Christum/ kan unmöglich aussenbleiben. Nun wäre wohl zu wünschen/ daß ein jedes Beicht-Kind seine Beichte fein nach seinem Stande einrichtete/ aber man muß vielmahl vernehmen/ daß mancher eine Beichte auswendig lernet/ wie er sie etwan in einem Catechismo gefunden/ und könte nicht ein Wort darzusetzen oder weglassen/ wenn man ihm groß Geld gebe. Mancher hat in seiner Jugend eine Kinder-Beichte gelernet/ darinnen stehet: Ich bekenne/ daß ich insonderheit wider das vierte Gebot meinen Eltern und Zuchtmeistern bin ungehorsam gewesen; diese Worte bräucht er bis in sein Alter/ da er schon selber Kinder und Kindes-Kinder hat; das ist alber und einfältig. Nun ists wahr/ man

muß

mag wohl auch die Sünden der Jugend bereuen/ wie David beichtet. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung/ gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit. Ps. 25. v. 7. Und gewiß/ wenn einer alle seine Sünden bereuete/ nur die Kinder-Sünden nicht/ da er etwan seine Eltern erzürnet hätte/ so würde er keine Vergebung erlangen. Wiewohl ich nun eine solche Kinder-Beichte/ die die Alten thun/ eben für Sünde nicht halten will/ so kan ichs doch anders nicht/ als eine Unwissenheit und Einfalt nennen. GOtt aber will ja einen vernünfftigen Gottesdienst haben. Röm. 12. v. 1. Eben so alber ist es auch/ wenn etliche beichten: Ich bekenne/ daß ich ein Knecht/ Magd bin; weil es etwan so im Catechismo stehet. Je/ du einfältiger Mensch/ du wirst ja nicht ein Knecht und Magd zugleich seyn. Es stehet deßwegen im Catechismo/ daß es beydes Knecht und auch Magd brauchen können/ auf solche Arth: Ein Knecht muß sprechen: Ich bekenne/ daß ich ein Knecht bin

und eine Magd muß sprechen: ich bekenne/ daß ich eine Magd bin/ und so weiter. Das bedencke doch und sey nicht so unbedachtsam; GOTT will / daß du solt geübte Sinne haben. Hebr. 5. v. 14.

§. 3. Endlich gehöret auch hieher die sonderbare Sünden-Bekäntnüß/ wenn etwan Jemand eine Sünde auf dem Hertzen hätte/ die ihm das Gewissen sonderlich beschwerete/ mag er solche dem Beicht-Vater offenbaren/ so wird ihm der Beichtvater auch sonderbaren Trost und Unterricht geben. Doch darfst du keine Nothwendigkeit daraus machen / als wenn man alle Sünden absonderlich beichten müste; denn das ist gantz und gar unmöglich /weil niemand weiß wie offt er sündiget. Wer kan mercken wie offt er fehlet? Psal. 19. v. 13. Es ist auch nicht nöthig; denn wenn man sich aller Sünden schuldig giebt/ so ist auch die sonderbare mit darunter. Wenn du sprichst: Ich habe wieder alle Gebote GOttes gesündiget / so verstehest du auch schon das darunter / wenn du etwan einen Diebstahl oder Unzucht

zucht begangen hätteſt. Haſt du aber was groſſes auf dem Hertzen/ ſo rathe ich verſchweig es nicht. Ja/wirſt du wol ſagen: wenn ich meine Sünden offenbare/ ſo falle ich in die Straffe/ ja gar in Leibes- und Lebens-Straffe. Aber da verſichere ich dich/ daß es beym Beicht-Vater verſchwiegen bleibet. Iſt es ſonſt nur vor der Welt verborgen/ ſo bleibt es auch verborgen/ der Beicht-Vater darf es bey ſeiner Ehre/ja nach geſtalten Sachen bey Leib-und Lebens-Straffe nicht ausplaudern; er wird auch über dem/ was ihm im Beichtſtuhl vertrauet iſt/ nicht vor Gericht gefodert/ und darf kein Zeugnüß ablegen. Darumb haſt du dieſes garnicht zubeſorgen/denn die Verſchwiegenheit der Beicht-Väter gehöret zu der Treue die ihn befohlen iſt. Dafür halte uns jedermann/ nemlich für Chriſti Diener und Haußhalter/über GOttes Geheimnüſſe. Nun ſuchet man nicht mehr/ an den Haushaltern/ denn daß ſie treu erfunden werden. 1. Cor. 4. v. 1.

Die neun und dreyßigste Frage.

Was ist die Absolution?

Die Absolution ist eine Lossprechung der Sünden/ und eine Ankündigung der Gnade GOttes

Die vierzigste Frage.

Von wem werden dir in der Beichte deine Sünden vergeben?

Von GOTT dem HErrn selbst/ durch den Mund seines Dieners.

Unterricht.

§. 1. Diese zwey Fragen handeln von dem Dienste des Predig-Amts/ welcher bey der Vergebung der Sünden angewendet wird/ sonderlich nach geschehener Beichte; und das wird genennet die Absolution. Es heist aber Absolution eine Ablösung oder Losmachung: Da ein Sünder/ der in Sünden-Stricken gleichsam gebunden/ davon losgemacht/ und die Sünde vergeben wird. Das muß man aber nicht verstehen/ als wenn der Beicht-Vater dem Sünder die Vergebung der Sünden zuwege bringe und erwerbe: Nein/ das hat JE-

GOtt allein gethan/ Er spricht: Ich/ Ich tilge deine Ubertretung um meinetwillen/ und gedencke deiner Sünde nicht. Esai. 43. v. 25. Sondern es ist zu verstehen/ daß der Beicht-Vater den Sünder von seiner Sünde/ als ein Diener lossprichet/ wie es ihm der HErr befohlen hat. Drum heist es nicht eine Erlösung von Sünden/ denn die hat Christus gethan; sondern es heist eine Lossprechung oder Loszehlung: das geschiehet durch ein Ankündigen der Loslassung/ und sonderbare Zueignung der Erlösung und Vergebung die Christus erworben. Drum spricht der Pfarr nicht: ich mache dich los von deinen Sünden/ sondern ersagt: Ich spreche dich los von deinen Sünden/ nicht in meinem Nahmen/ sondern auf Befehl GOttes/ nehmlich/ im Nahmen des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes. Und zwar thut der Pfarr dieses im Nahmen des Vaters/ der die Vergebung der Sünden aus Gnaden schencket; im Nahmen des Sohnes/ der sie verdienet; im Nahmen des Heil. Geistes/ der sie dir durch den

Glauben zueignet. Ich gebe diß Gleichnüß: Wenn ein Ubelthäter gefangen sitzt/ bittet aber bey dem Fürsten um die Gnade/ die der Fürst ihm/ und andern Ubelthätern versprochen/ so lässet ihm wol der Fürst die Gnade wiederfahren; doch behält er diese Gnade nicht in seiner geheimen Cantzeley verborgen/ sondern der Fürst schicket seinen Diener zu ihm ins Gefängnüß/ der ihm ankündiget/ daß er soll los seyn/ und alsdenn gehet der Gefangene freudig heraus; und da ist des Dieners Wort so kräfftig den Gefangenen los zu machen/ nicht wegen des Dieners Ansehen und Gewalt/ sondern um der Gnade und des Befehls willen/ den ihm der Fürst gegeben hat. So sind alle Menschen im Sünden-Gefängniß: Wenn nun die Sünder bey GOTT/ als einem gnädigen Fürsten/ um die Loslassung anhalten/ und sich auf die angebotene Gnade beruffen/ so lässet sie GOtt auch los. Doch hält GOtt diesen gnädigen Willen nicht in seinem Himmel verborgen/ sondern damit sie dessen gewiß seyn möchten/ schicket Er ihnen seine Diener/ Prediger

und Beicht-Väter zu/ die kündigen ihnen an/ daß sie sollen von Sünden loß seyn; und das ist nicht für eine blosse Ankündigung anzunehmen/ wie man etwan eine neue Zeitung verkündiget/ sondern es geschiehet durch diese Ankündigung die würckliche gewiesse Loslassung. Und diese Loszehlung kommt nicht von des Beicht-Vaters Willen/ Gnade und Verordnung her/ sondern sie kommt her von dem Befehl/ Gnade und Veranstaltung GOttes. Was nun der Beicht-Vater thut/ das hält GOtt für angenehm/ und geschiehet die Loslassung vor GOtt eben damit/ wenn der Beicht-vater den Sünder an GOttes statt loszehlet. Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater gesandt hat/ so sende ich euch; und da Er das saget/ bließ Er sie an/ und sprach: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten. Joh. 20. v. 22.

§. 2. Solches Recht und Gewalt von Sünden Lossprechen/ wird einem aufschlüssenden Schlüssel verglichen/ gleich wie die Behaltung der Sünden ein zuschlüssender Schlüssel genennet wird. Der HErr JEsus sprach zu Petro: Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben; Alles was du auf Erden binden wirst/ sol auch im Himmel gebunden seyn/ und alles was du auf Erden lösen wirst/ sol auch im Himmel los seyn. Matth. c. 16. v. 19. Damit man aber, nicht meyne/ es wäre dem Petro allein diese Verrichtung zu lösen und zu binden anbefohlen/ sagte Er zu allen Jüngern: Warlich/ ich sage euch/ was ihr auf Erden binden werdet/ sol auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel los seyn. Matth. 18. v. 18. Was lösen sey/ sowohl auf Erden im Beichtstuhl/ als auch im Himmel vor GOtt/ hast du aus dem Vorhergehenden verstan-

standen; aber was der Bindes-Schlüssel sey/ wirst du wissen wollen. Das will ich dir kurtz sagen: Das Binden oder der Bann wird dieses genennet/ wenn der Beicht-Vater den Sünder von seinen Sünden nicht lossprichet/ sondern behält ihm dieselbigen/ ja er bindet ihn nochmehr mit dem Fluch/ verkündiget ihm GOttes Straffe/ lässet ihm zum heiligen Abendmahl nicht kommen/ stösst ihn weg/ und sondert ihn ab von der Gemeinschafft der geistlichen Gnaden-Güter. Du wirst dich wundern/ daß ein Pfarr oder Beicht-Vater solche Macht habe nach seinem Gefallen den Leuten die Sünde zuvergeben oder zubehalten. Allein/ du must es nicht also verstehen/ als wenn es in des Pfarren Belieben stünde/ daß er möchte die Sünde nach Gunst vergeben/ welchem er wolte/ oder welchem er nicht wolte: Nein; sondern der Beicht-Vater hat seinen gemessenen Befehl. Wenn ein Sünder komme und bereuet seine Sünde/ und hält sich gläublig an GOttes Gnade/ demselben muß der Pfarr seine Sünde erlassen. die Sünde sey so groß und arg als

sie wolle/ und stehet nicht bey dem Pfarr/ daß er dem Sünder die Absolution versagen wolle. Hingegen/ wenn ein Mensch seine Sünden nicht bereuet/ sonderlich die der Pfarr wol weiß und offenbar ist/ weil auch GOtes Gnade nicht ergreiffen/ demselben muß der Beichtvatter die Sünde behalten/ und stehet nicht bey ihm/ daß er sie ihm vergeben wolle. Wenn ein Fürst einen Diener ins Gefängnüß schickte/ mit dem Befehl/ daß er die berüchtigen Gefangenen loßlassen solte/ welche nemlich einen Fußfall vor dem Fürsten thun würden/ die solte er binden und noch fester setzen; so dürffte ja der Diener nicht loslassen oder binden welche er wolte/ sondern er müste sich nach dem schicken/ nach dem sich die Gefangenen anstellen würden. Eben so müssen die Diener GOttes dieselben Sünder lösen/ die vor GOtt einen bußfertigen Fußfall thun; die sich aber deß wegern/ die können sie nicht lösen/ thun sie es aber um zeitlichen Genüsses willen/ so wird sie GOtt schon zur Straffe ziehen. Hierbey magst du auch dieses mercken:

cken: Wenn ein Sünder gleich die Absolution empfänget/ hat aber keine rechtschaffene Busse im Hertzen / giebt dennoch demüthige Worte von sich/ und stichlet dadurch dem Beicht-Vater die Absolution ab/ so erlanget der Mensch doch keine Vergebung / sondern er wird vielmehr dadurch vor GOTT gebunden ob es gleich der Beicht-Vater nicht einmal weiß. Und ich fürchte/ daß dieses leider sehr oft geschiehet/ weil ihre viel aus blosser Gewohnheit/ und ohne alle Busse in den Beichtstule die Absolution suchen und auch erhalten. Darum magst du dich hüten / daß du nicht unbußfertig in den Beichtstuhl kommest / damit du dich nicht selbsten bindest/ und tieffer ins Unglück stürtzest. Ingleichen/ wenn du vom Beichtvater deiner Sünden wegen angeredet wirst/ so nihm es an zu deiner Besserung/ und habe es dem Pfarre nicht vorübel /denn er muß dir also zureden/ sonst fordert GOTT der HErr solches von ihm. Und wenn er dir die Loszelung von Sünden auch gleich ,vorsagt/ so must du nicht gedencken / daß er dich verdammet/ sondern er thut es dich anzulocken/

daß du deine Seelen-Gefahr desto besser erkennen/ und dich bessern solst: wirst du nun dich dadurch gewinnen lassen/ und Busse thun/ so wird er dir die Loszehlung der Sünden nicht versagen/ er kan und darff es auch nicht thun. Wenn du aber nicht genugsame Kennzeichen der Busse von dir blicken lässest/ so kanst du es dem Pfarr nicht verargen/ kanst es auch nicht von ihm begehren/ es ist auch vergebens/ daß ihn deine Freunde mit Fürbitten/ Uberredungen und allerley Bestechungen zugewinnen suchen/ daß er still schweige oder Fünffe lasse gerade seyn/ und also die Absolution über dir hersage: denn damit erlangest du vor GOTT nichts/ sondern du und der Beichtvater fället tieffer in die Sünde. Dem Pfarr ist ein gar schröcklich Dräu-Wort gesaget. Höre/ du Menschen-Kind/ Ich habe dich zum Wächter gesetzet/ über das Haus Israel: Wenn ich dem Gottlosen sage: Du must des Todes sterben/ und du warnest ihn nicht/ und sagest es ihm nicht/

nicht/ so wird der Gottlose um seiner Sünden willen sterben/ aber sein Blut wil ich von deiner Hand fodern. Ezech. 3. v. 18.

§. 3. Ich muß dir hierbey auch ein paar Worte sagen/ von dem Beruff der Pfarren und Beicht-Väter/ woher sie denn das Recht und die Gewalt haben/ auf solche Art die Sünden zuvergeben und zubehalten? Dieser Gewalt darff sich nicht ein jeder anmassen/ sondern die Pfarren müssen Göttlichen Beruff haben. Niemand nimt ihm selbst die Ehre/ sondern der auch beruffen sey von GOTT/ gleich wie Aaron. Hebr. 5. v. 4. Im Alten Testament war das Priesterliche Geschlecht erblich/ nehmlich/ wer vom Stamm oder Geschecht Levi gebürtig war// der konte ein Priester werden/ sonst keiner: Das machte/ GOTT selbst hatte sie unmittelbar darzu beruffen und ernennet. Im Neuen Testament ist das aufgehoben. Ein jeglicher der dazu beruffen wird kan es verwalten/ er sey von

Geburt wer er wolle / hoch oder niedrig. Im Anfange ruffte und setzte der HErr JESUS selbst die zwölf Apostel / und noch viel andere Jünger zu Pfarren und Predigern welche meistentheils Fischer waren / gab ihnen die Macht die Sünde zu vergeben. Und da ist zugleich die Macht / Pfarren und Predigern zu beruffen / denen Gemeinden und Kirch-Versammlungen gegeben worden. Als nun der HErr JEsus gen Himmel gefahren war / und selbst unmittelbar niemanden mehr beruffte / und gleich wol Pfarren und Prediger da und dort vonnöthen waren / sind jederzeit geschickte Männer darzu erwählet und gesetzet worden. und es dauchte gut die Apostel und Eltesten / sampt der gantzen Gemeinde aus ihnen Männer zu erwählen / und senden gen Antiochiam / mit Paulo und Barnaba / nemlich Judam mit dem Zunahmen Barsabas / und Silan / welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern. Act. 15 v. 22. Solche Wählung und Beruffung könte

nicht

nicht der Geistlichkeit alleine zu/daß ein Pfarr müsse beruffen und eingesetzet seyn/von einen höhern Pfarren/oder von einem Bischoff // der Bischoff von einem höhern Bischoff/und endlich von einem, der der allerhöchste Bischoff in der gantzen Welt sey. Gesetz nun/es würde so gehalten/ daß ein Pfarr immer von einen höhern Pfarr eingesetzt würde/so müste doch der allerhöchste Bischoff von Niedrigern eingesetzt werden. Könte nun der Allerhöchste von Niedrigern gesetzet werden/nun so kan gewiß ein niedriger Pfarr auch von Niedrigern ein gesetzet werden. Darumb solt du wissen/daß eine jegliche Gemeinde die Gewalt von GOtt hat/ihnen Lehrer und Prediger zu erwählen und zu beruffen. Das ist die schönsten Ordnung/wenn der Geistliche/ Weltliche und Häusliche Stand hierinnen zusamen tritt. Gemeiniglich wird es in der Evangelischen Kirchen/ sonderlich in grossen Gemeinden also gehalten/ daß die Obrigkeit eine oder mehr Personen vorstellet/ die Gemeinde alsdenn wählet/ oder ihren Willen darzu giebt; die Geistlichkeit aber

her-

hernach forschet und probiret/ ob die Person tüchtig sey/ und sie zum Amt verordnet/ und offentlich Zeugnüß giebt/ damit die Gemeinde ihn vor tüchtig annehmen könne. Dieses können wir einen Göttlichen Beruff nennen/ weil GOtt solche Macht der Kirche und Gemeinde verliehen hat. Ein jeglicher Mensch heisset von GOtt geschaffen/ ob er gleich nicht wie Adam aus einem Erden-Klosse gemacht/ sondern von Vater und Mutter gezeuget und geboren worden. Ein jeglicher Baum heisset von GOtt geschaffen/ ob gleich derselbe auch vom Gärtner gepflantzet/ gesetzet und gepfroffet worden. Also/ ein jeglicher Pfarr heist von GOtt beruffen/ ob er gleich von Menschen erwählet worden. Wenn du nun gleich etwan höreſt/ daß etliche Klüglinge ein Gespötte machen/ und sagen: Die Lutherischee Pfarren hätten die Gewalt Sünde zu vergeben/ von Schustern und Schneidern/ Bauern und Bettlern/ oder sie hätten es vom Rathhause zu Augspurg/ oder sie hätten es aus den Canzelleyen der hohen Obrigkeit; so laß dich daß nicht

irre

irre machen: Denn die Gewalt Sünde zu vergeben/ und Pfarren zu setzen/ ist einer jeden Kirch-Versamlung aus der Göttlichen Canzeley gegeben; aber die Freyheit den offentlichen Gottesdienst zuhalten/ die muß man freylich/ bey itzigen Zeiten/ auf den Rathhäusern und bey hohen Regierungen erlangen. Wenn ein Künstler aufs Rathhaus gehet/ und erlanget daselbst die Freyheit seine Kunst zu treiben/ so kan ich ja nicht sagen/ daß er seine Kunst allererst auf dem Rathhause gelernet/ sondern die hat er lange schon gekont/ durch Verleihung der Natur und fleißiger Uebung. Also/ wenn eine Evangelische Gemeinde bey Hofe die Freyheit erlanget/ ihren Gottesdienst zu halten/ so kan ich ja nicht sagen/ daß sie daselbst erst die Macht Sünde zu vergeben erlange/ sondern dieselbe Kunst hat ihr GOTT schon lange verliehen. Du must auch nicht dencken/ daß GOTT einer grossen Gemeinde eine grössere Macht verliehen hat/ als einer kleinen; Nein; sondern eine Gemeinde von drey Personen/ hat diß falls so viel von GOtt/ als eine

Ge-

Gemeinde von viel tausend Personen. Christus spricht: Wo zween oder drey versamlet sind/ in meinen Nahmen/ da bin Ich mitten unter ihnen. Matth. 18. v. 20. Wenn nur drey Christliche Personen in einer Insel wären/ so haben sie von GOTT schon die Gewalt einen von ihnen zum Prediger/ Pfarr und Bischoff zu setzen; und wenn der abgienge/ und sich die Gemeinde indessen verstärcket hätte/ können sie einen andern wählen/ und ihm den Löse- und Binde-Schlüssel zur Verwaltung geben. Wie eine Zunfft oder Gesellschafft einen Mann erwählet/ welchem sie den Schlüssel zu ihrem gemeinen Kasten anvertrauet/ welcher nach seinem Abgange den Schlüssel nicht geben kan wem er wil/ sondern der Schlüssel fället der Zunfft oder Gesellschafft wieder heim/ und diese vertrauet denselben wieder einen Manne/ den sie hierzu erwählet. Also ist die Kirche auch eine solche Gesellschafft/ welche den Löse- und Binde-Schlüssel einem tüchtigen Manne übergiebt/ welcher hernach dasselbe verrichtet/ was Christus der gantzen Gemeinde

verliehen hat; und so heisset er von GOtt beruffen/ ja ein Engel und Gesandter GOttes. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren/ daß man aus seinem Munde daß Gesetz suche/ denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth. Mal. 2. v. 7.

§. 4 Nun da siehest du/ was es mit den Pfarren und Beichtvätern vor eine Beschaffenheit hat. Weil du nun auch solche Lehrer hast/ solt du dafür GOtt dancken/ und für sie bethen/ daß sie GOtt tüchtig mache/ das Amt an GOttes statt kräfftig zu führen/ und magst dich als denn ihres Amtes freudig und getrost gebrauchen. Du wirst aber hierbey noch manchen Kummer haben/ wenn du offtmals erfährest/ daß ein Pfarr nicht so ordentlich beruffen und eingesetzet ist/ oder daß er sein Amt nicht führet/ wie sichs gebühret/ sondern mit üppigem Wandel groß Aergernüß giebet. Nun ist es nicht zu leugnen/ es mag unterweilen so zugehen/ daß sich einer eindringet einkauffet/ einschmarutzet/ und allerley

ley krumme Rencke gebrauch/ damit er zu einem solchen Amte gelanget. Es wird auch aus solchen Dingen selten was gutes/ sondern es wird gemeiniglich viel Irrdisches und Fleischliches mit in das Amt eingemenget/ daraus Aergernüß entstehet. Aber/ laß dich das nicht irren/ denn das gehet dich nicht an; siehe du auf das Amt und den Beruff/ nicht aber auf die Person/ und auf die Erlangung des Berufs: Denn das mag derselbige Mensch selbst bey GOTT verantworten. Wenn nur das Amt und die Lehre richtig ist/ so kanst du mit gutem Gewissen dasselbe brauchen. Christus sagte: Auf Mosis Stuhl sitzen die Schrifftgelehrten und Pharisäer. Alles nun was sie euch sagen/ das ihr solltet halten/ das haltet und thut es; aber nach ihren Wercken solt ihr nicht thun: sie sagens wohl und thuns nicht. Matth. c. 23. v. 2. Eine Perle ist in einer besudelten Hand so kostbar als in einer reinen: ist der Pfarr gleich mit Sünden besudelt/ so bleibt die

Perle

Perle des Evangelii/ die er dir bringet dennoch edel genung. Ein krancker Artzt kan die Patienten dennoch Artzneyen geben/ und entgehet den Artzneyen doch keine Krafft. Ist der Pfarr gleich selber ein Sünder und kranck genung/ so kan er dir doch die Seelen-Artzney bringen. Drum/ wenn du beichtest/ so dencke/ daß du zwar vor den Ohren des Beicht-Vaters redest/ aber GOTT höret dich durch ihn. Der Pfarr höret/ GOTT erhöret. Wenn er dir Trost und Vermahnung giebt/ so nihm es an/ als wenn GOtt vom Himmel mit dir redete. Christus sagt zu den Aposteln: Wer euch höret/ der höret Mich: wer euch verachtet/ der verachtet Mich; wer aber Mich verachtet/ der verachtet Den der Mich gesandt hat. Luc. c. 10. v. 16. Wenn dir der Pfarr die Hand auflegt/ so glaube/ daß es der HERR JEsus durch ihn thut/ und dir dadurch den Segen giebt. JEsus herzet die Kinder/ leget die Hände auf sie/ und segnet sie. Marc. c. 10. v. 16.

Wenn

Wenn er dich von Sünden loszchlet / ach so gläube es / daß es GOtt im Himmel gewißlich auch thut / und zu dir saget: Sey getrost / mein Sohn / deine Sünden sind dir vergeben Matth. 9. v. 2. Im übrigen halt auch deinen Beicht-Vater in Ehren. Die Eltesten / die da wohl vorstehen / die halte man zwiefacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten am Wort und an der Lehre. 1. Tim. 5. v. 17. Wenn du ihnen auch einen Beicht-Pfennig oder Altar-Groschen / oder Besoldung / oder sonst eine Wohlthat giebest / so dencke ja nicht / daß du das Wort GOTTes oder die Vergebung der Sünden bezahlest: Ach / das sind solche Schätze / die mit keinem Gelde erkaufft oder bezahlet werden! sondern es ist nur eine Danckbarkeit gegen das Predig-Amt / so zu dessen Unterhaltung gehöret. Wer die Schrifft lernen soll / der kan keiner andern Arbeit warten: und wer da lehren soll / muß sonst nichts zu thun ha-

ben;

ben. Syr. 38. v. 25. Weil nun die Pfarren keine andre Nahrung treiben/müssen sie ja unterhalten werden. Die des Altars pflegen/genüssen des Altars: also hat auch der HERR befohlen/daß die das Evangelium verkündigen/ sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Corinth. c. 9. v14. der Unterrichtet wird mit den Wort/der theile mit allerley Gutes/dem/der ihn unterrichtet. Gal. 6. v. 6.

Die ein-und vierzigste Frage.

Hälteest du nun dieses alles für den rechten seligmachenden Glauben/ dabey du bis an dein Ende beständig bleiben wilst?

Ja/das ist der rechte seligmachende Christliche Glaube/ darauf wil ich gottselig leben/und selig sterben/als mir mein GOtt und Vater hilfet/durch Christum JEsum/ in Krafft des Heiligen Geistes. Amen.

Un-

Unterricht.

§. 1. In dieser Frage wiederholest du dein Glaubens-Bekänenüß/ wie du es bey deiner Tauffe gethan hast/ und versprichst Beständigkeit bis in den Tod. Nun das ist gut/ und wird auch von einem guten Evangelischen Christen erfodert. Glauben kanst du das alles/ denn es ist die lautere Wahrheit. Alles was ich dich gelehret habe/ ist aus dem unbetrüglichen Worte Gottes genommen. Des HErrn Wort ist wahrhafftig/ was Er zu saget/ das hält Er gewiß. Psalm 33. v. 4. Ach so bleib beständig in dieser Lehre und Glauben/ so wirst du schon am Ende sehen/ was für Herrligkeit und Glückseligkeit du davon haben wirst. Du wirst aber sonderlich mit zweyerley Feinden zu kämpffen haben. Einer ist die Welt/ die dich gern von deinem Glauben wil abwendig machen; der andere ist der Satan/ der deine Seele mit allerhand Versuchungen wil irre machen; beyden must du großgünstig widerstehen/ daher wirst du immer zu kämpffen haben. Kämpffe den guten

Kampff

Kampf des Glaubens / ergreiffe das ewige Leben / darzu du auch beruffen bist / und bekannt hast ein gut Bekäntnüß / vor vielen Zeugen. 1. Tim. 6. v. 12.

§. 2. Erstlich must du dich vor der Welt vorsehen / die Welt pfeiffet dir manchmahl süsse vor / und verspricht dir grosse Ehre / grosse Glückseligkeit / Reichthum / Häuser / Aecker Güter / Geld und Vermögen / aber du solst deinen Glauben verleugnen. Bist du nun arm / und wird dir dergleichen vorgeschwatzt / so ist es eine schwere Versuchung. Bist du aber reich und hat dir GOTT solches alles bescheret / du solt es aber verlassen: oder wilst du darbey bleiben / so must du deinen Glauben verleugnen / so ist es fast noch schwerer. Der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26. v. 41. Aber liebes Kind / bedencke / was ist dieser Welt Gut und Reichthum gegen das Ewige? Was sind dieser Erden Gütter? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther. Wenn dir eine herrliche Mahlzeit

vorgesetzet würde/ daß du möchtest frölich und gutter Dinge seyn; doch mit dem Bedinge/ wenn du dich vollgetruncken und schlaffen giengest/ daß du alsdenn solltest erwürget werden: oder wenn dir eine geringe Mahlzeit vorgesetzet würde/ von Brodt und Wasser/ mit dem Bedinge/ daß du beym Schlafengehen würdest in ein schönes Bette geleget werden/ und weñ du wiedererwachest/ solltest du in vollkommener Freude und Fürstlicher Herrlichkeit immerdar leben; so würdest du ja nimmermehr sogar unvernünfftig seyn/ daß du/ um der kurtzen Lust willen/ dir eine so unaussprechliche Glückseligkeit verschertzen würdest. Nun so dencke doch um GOttes willen nach/ solche fette Suppe/ die dir die Welt anbietet und fürsetzet/ ist eine so betrügliche Sache/ welche den Tod und Verdammnüß nach sich ziehet. Gewiß/ die den Glauben verleugnen/ nur daß sie die Herrlichkeit dieser Welt genüssen mögen/ sind den Mast-Schweinen gleich; sie haben eine Zeitlang gute Wartung/ aber endlich werden sie geschlachtet. Warum gehet es den Gottlosen so wohl

und

und die Verächter haben alles die Fülle? aber du lässest sie frey gehen/ wie Schafe/ daß sie geschlacht werden; du spärest sie/ daß sie erwürget werdē. Jer. 12. v. 1. 3. Darum suche nicht deine Glückseligkeit in in dem Zeitlichen/ sondern bedencke das Ewige. Was hilffe es den Menschen/ so er die gantze Welt gewinne/ und nehme doch Schaden an der Seele. Matth. 16. v. 26. Kanst du deine gute Nahrung u. die Gewissens Freyheit beysammen haben/ so magst du es wohl mit gutem Gewissen brauchē/ doch preise GOtt dafür. Siehest du aber/ daß es nicht seyn kan/ so verlaß lieber das Zeitliche und Eitele/ und behalte das Ewige und Himmlische. Wer verlässet Häuser oder Brüder/ oder Schwester/ oder Vater/ oder Mutter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder Aecker/ um meines Namens willen/ der wirds hundertfältig nehmē/ u. das ewige Leben ererben. Matth. 19. v. 29. Entsetze dich vor solchem

Armuth nichts/ denn GOTT wird dich gleichwohl versorgen. Wenn GOTT die Raben/ die Sperlinge/ ja die Blumen versorget/ speiset und schön kleidet; so wird Er auch dich/ als sein gläubiges Kind nicht verlassen/ du wirst ja vor GOTT so gut als ein Vogel oder Gräslein seyn. Ist doch Christus selbst dir zu Liebe arm worden. Denn ihr wisset die Gnade unsers HErrn JESU Christi/ daß/ ob Er wohl reich ist/ ward Er doch arm/ um euretwillen/ auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. 2. Cor. 8. v. 9. GOtt hat ein sonderlich holdes Auge auf die Armen. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen/ und den Seelen der Armen wird Er helffen. Psalm 72. v. 13. Der HERR wird euch in Trübsal Brodt und in Aengsten Wasser geben. Esaia. 30. v. 20. Halte deinen Glauben und Gottseligkeit für den grösten Reichthum. Sorge nur nicht mein Sohn/ wir sind wohl arm/

aber

aber wir werden viel Gutes haben/ so wir GOTT werden fürchten/ die Sünde meiden/ und Gutes thun. Tob. 4. v. 22. Wirst du von deinem Haab u. Guth verjagt/ so dencke/ daß du es vormahls auch nicht gehabt. Sprich wie Hiob: Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe kommen/ nackend werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der Nahme des HErrn sey gelobet. Job. 1. v. 21. Sey zu frieden/ weñ du den Seelen Reichthum erhalten kanst. Ach GOtt! Du bist noch heut so reich/ als Du bist gewesen ewiglich/ mein Vertrauen steht gantz zu dir: mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich genung hier und ewiglich.

§. 3. Es wird dich auch die Welt von der Beständigkeit deines Glaubens wollen abwendig machen/ wenn sie dir deinen Glauben verdächtig und unrüchtig machet/ da-

mit dir ein Zweifel in deinem Herzen entstehen möchte/ ob du auch der rechten Lehre beypflichtest. Sonderlich wird man dich bereden wollen/ du habest einen neuen Glauben/ der etwan vor zweyhundert Jahren wäre erdacht worden/ von einem Eidbrüchigen Manne/ Luthe-rus genannt/ welcher sich von der alten wahren Kirche los gerissen/ und eine neue falsche Lehre aufgebracht hätte. Hierbey must du solche Bescheidenheit brauchen/ und wissen/ daß wir (die wir wider unsern Willen Lutheraner genennet werden/ doch auch es endlich wohl leiden können/ wiewohl wir uns lieber Evangelisch heissen lassen) keinesweges an Lutherum glauben/ oder unsern Glauben auf seine Person/ Ruhm und Ansehen gründen; sondern wir gründen unsern Glauben allein auf JEsum und sein heiliges Wort und gnädiges Evangelium: Lutherum aber halten wir für einen schwachen sterblichen und sündlichen Menschen/ wie wir alle sind. Doch aber ist er ein frommer/ gelehrter und großmütiger Mann gewesen/ der seines gleichen wenig hat; welcher die heilige Schrifft fleißig gelesen/ die eingeschlif-

schlichenen Irrthümer in Glaubens-Sachen erkennet/ offenelich entdecket/ und die wahre/ reine/ mit GOttes Wort gleichstimmige Lehre zeiget. Und das nehmen wir an/ und stimmen ihm bey; nicht weil es Lutherus gelehret und gesaget/ sondern weil wir in GOttes Wort finden/ daß es die lautere Wahrheit ist/ was er gelehret hat. Wenn du aber auch allerley schimpfliche Erzehlungen von Luthero hörest/ daß er übel sol gelebet haben/ und endlich in Verzweiflung gestorben seyn; so magst du sicherlich glauben/ daß es offenbare Unwahrheiten und unverantwortliche Lästerungen seyn. Und gesetzt auch/ es sässe Lutherus mitten in der Hölle/ (welches doch nicht ist/) so benehme das der Evangelischen Lehre nicht/ denn wir gläuben nicht an Lutherum und seine Seligkeit/ sondern an Christum und sein Verdienst. Darnach wird man dir auch einwenden/ Lutherus habe die Evangelische Kirche erst vor zweyhundert Jahren angefangen zusammlen/ darum müste sie vor derselben Zeit nicht gewesen seyn: Aber das hat weder Lutherus noch ein Evangelischer Christ jemahls ge-

sagt: denn die Evangelische Kirche ist immer gewesen/ vor und nach Luthero/ wird auch seyn bis ans Ende der Welt/ gleich wie sie von Anfang der Welt gewesen ist; aber verborgen ist sie bisweilen gewesen/ nicht vor GOTT/ denn der feste Grund GOTTes hat diesen Siegel/ der HERR kennet die Seinen/ 2. Tim. c. 2. v. 19. sondern vor den Menschen/ wie zu den Zeiten Eliä/ da man nicht hätte dencken sollen/ daß mehr als zwey oder drey Rechtgläubige wären/ so sagt doch GOtt zum Propheten Elias: Es wären mehr als siben tausend fromme Menschen verhanden/ die sich der damaligen Abgötterey nicht theilhafftig gemacht. 1. Reg. 19. v. 18. So war es auch zu Zeiten Lutheri; die Glieder der rechtgläubigen Kirche waren wohl in der Welt/ aber man kannte ihrer gar wenig: Da nun Lutherus auffstrat/ und entdeckte ihre Irrthümer/ und zeigete die rechte Lehre/ da nahmen es die Glieder der Evangelischen Kirche bald an/ und bekannten sich offentlich darzu. Das must du dir nicht so einbilden/ daß Lutherus der erste von der Evangeli-

angellischen Kirche gewesen / und das ihrer von Tag zu Tage sich immer mehr zu der Evangelischen Kirche bekehret: Nein; sondern die Glieder der der Evangelischen Kirche waren / vor der Zeit Luthert / zu viel Tausenden in der Welt / nur daß sie sich / da Lutherus anfieng zu lehren / hervor thaten / und durch ein offentlich Bekänntnüß ihres Glaubens vor der gantzen Welt offenbar wurden. Drum solcest du nicht sagen: Lutherus hat mit seiner Lehre so viel Länder / Königreiche und Fürstenthümer bekehret: sondern du solcest lieber sagen: In so viel Ländern / Königreichen und Fürstenthümern bestund damahls die Evangelische Kirche / nur daß sie mit Luthero anfieng / ihren Evangelischen Glauben offentlich vor der Welt zubekennen. Wiewohl auch nicht zuleugnen / daß ihrer viel damahls noch in dem Irrthum gesteckt / doch meistes aus Unwissenheit; nachdem ihnen aber die Warheit vor Augen geleget worden / haben sie bald ohn alles Bedencken beygepflichtet. Wenn ein Land dem rechtmäßigen Erben / von einem gewaltigen Könige entweder und in Besitz genommen wird / so müssen

die Unterthanen alle unter der Gewalt des unrechten Besitzers gehorsam seyn/ ob sie es gleich in der Stille und im Hertzen mit dem rechtmäßigen Erben halten. Wenn aber der rechtmäßige Erbe ins Land kömmt/ und die Gewalt des unrechten B. sitzers ein wenig unterbrochen wird/ und die meisten Unterthanen dem rechtmäßigen Erben zu fallen: so kan man nicht sagen/ daß dieselben Unterthanen von dem unrechten Besitzer abfallen; sondern man muß sagen: sie haben es lange und jederzeit im Hertzen mit dem rechtmäßigen Erben gehalten/ sie haben es nur bisher nicht offentlich bekennen können: Nun aber der rechtmäßige Printz sein Panier und Fahn darinnen aufgerichtet/ so verschweigen sie es nicht mehr/ sondern bekennen es offentlich/ daß sie sich zu dem rechtmäßigen Erben halten. So war es auch zu Luthers Zeiten; mit Gewalt und Zwang wurden die Irrthümer behauptet und vertheidiget: nachdem aber Christus der rechtmäßige Erbe durch Lutherum/ sein Panier aufsteckten/ ich meine/ das Evangelium predigen liß/ welches bisher im Verborgenen versteckt gewesen/

da

da bekannten sich die Rechtgläubigen darzu/ nachdem sie es schon längst vorhin im Hertzen bekannt hatten. Man kan wohl sagen/ daß es fast auf des Propheten Esaiæ Weissagung ankomen: Der HErr wird ein Panier unter die Heyden ausweriffen/ und zusammen bringen die Verjagten Israel/ und die Zerstreueten aus Juda zuhauff führen/ von den vier Oertern des Erdreiches Esaiä c. 11. v. 12. Und ich halte dafür/ wenn noch itzund unter denen/ die von unserer Evangelischen Glaubens-Bekänntnüß nicht sind/ die Gewalt und der Zwang solten weggethan werden/ es würden sich manche hervor thun/ die mit uns gleiche Bekänntnüß haben würden/ welches sie aber itzo zurücke halten müssen. Diese sind dem Nicodemo einem Rathsherrn zu Jerusalem gleich/ welcher es heimlich mit JESU hielt/ offentlich aber aus Furcht vor den Juden nicht bekannte. Joh. 3. v. 1. c. 7. v. 50. Solche Nicodemiten wollen wir eben nicht verdammen/ noch von der Glaubens-Brüderschafft gar ausschlüs-

sen/ unterdessen doch für sie beten/ daß ihnen GOtt immer mehr und mehr Erleuchtung geben/ und sie freudig machen möge/ ihren Glauben/ wenn es von ihnen erfodert wird/ großmüthig zubekennen/ oder doch auf Christi Verdienst einfältig zu hoffen/ und seelig zu sterben. Massen auch die Evangelische Kirche/ in der Vorrede ihrer Glaubens- und Bekänntnüß-Bücher offentlich bekennet/ daß wir keine gantze Kirchen/ und Versammlungen/ auch nicht aus Einfalt Irrende verdammen: sondern wir verdammen nur die irrigen Lehren/ und die so sie mit Hartnäckigkeit und Gotteslästerung vertheidigen und bekennen. (Præf. Lib. Symb. §. ad Condemnationes) Du aber daucke deinem GOtt/ daß Er dich die lautere Milch des Evangelii kosten lassen. Sprich: Ich weiß/ an wen ich gläube/ und bin gewiß/ daß Er meine Beylage bewahre biß an jenen Tag. Halt an dem Fürbilde der heilsamen Lehre vom Glauben und von der Liebe in Christo JEsu: Diese gute Beylage bewahre durch den

Hei-

Heiligen Geist/ der in uns wohnet. 2. Tim. 1/12. Bleibe beständig in der Apostel Lehre/ und in der Gemeinschafft/ u. im Gebet. Act. 2/42. Seyd allezeit bereit/ zur Verantwortung/ Jedermann/ der Grund fodert der Hoffnung/ die in euch ist. 1. Petr. 3/15.

§. 4. Es suchet und bemühet sich auch offtmals die Welt/ die Rechtgläubigen mit Gewalt und grausamer Marter von ihrer Glaubens-Beständigkeit abwendig zu machchen; wie es in den ersten Zeiten des neuen Testamentes geschehen: massen die Apostel alle (den einzigen Johannem ausgenommen) eines gewaltsamen Tode gestorben sind/ weil sie JEsum nicht haben verleugnen wollen. Und so ist es ihren Nachfolgern gegangen/ daß sie gekreutziget/ mit Schwerdt/ Strick/ Feuer und Wasser sind gemartert/ und ums Leben gebracht worden. Man hat sie in Oel gesotten/ am Feuer langsam gebraten/ halb geschunden/ mit Pechе begossen und also angezündet/ und aufs äusserste gemartert/ nur darum/ daß sie

ihren Glauben haben verleugnen sollen. Etliche haben Spott und Geisseln erlitten/ darzu Bande und Gefängnüß. Sie sind gesteiniget/ zuhackt/ zustochen/ durchs Schwerdt getödtet. Sie sind umher gegangen in Peltzen und Ziegenfellen mit Mangel/ mit Trübsall/ mit Ungemach/ derer die Welt nicht werth war: und sind im Elend gegangen/ in den Wüsten/ auf den Bergen/ in Klüfften und Löchern der Erden. Hebr. 11. v. 36. 38. Dergleichen erfähret man noch heut zutage/ daß es da und dort so pfleget herzugehen. Nun das ist eine scharffe Glaubens-Probe. Wir mögen fleißig beten/ daß uns GOtt mit solcher Versuchung/ wenn es möglich/ gnädig verschonen wolle/ weil wir doch nicht wissen/ wie weit wir würden beständig seyn. Wir mögen hier des HErrn JESU Gebet gebrauchen; Mein Vater/ ists möglich/ so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich wil/ sondern wie Du wilst.

Matth.

Matth. 26. v. 39. Hätte es aber GOtt beschlossen/ dich mit solcher grossen Verfolgung und schweren Marter heimzusuchen/ so erkeñe die Gerechtigkeit GOTTes und deine Sünde/ daß du solches gar wohl verdienet hast. Drum leide es geduldig/ und sage: Sols ja so seyn/ daß Straff und Pein/ auf Sünde folgen müssen; so fahr hiefort/ und schone dort/ und laß mich hier wol büssen. Gedencke auch/ daß es Christo nichts besser gegangen wie Er saget: So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat. Gedencket an mein Wort/ daß ich euch gesaget habe: Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr: Haben sie mich verfolget/ so werden sie euch auch verfolgen. Joh. 15. v. 18. 20. Tröste dich unterdessen des Göttlichen Beystandes/ GOtt ruffet dir Trost zu: Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen/ du bist mein: denn/ so durchs

Was-

Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen; und so du ins Feuer gehest/ solt du nicht brennen/ und die Flamme sol dich nicht anzünden. Esa. 43. v. 1. Der Prophet Daniel ward um des Glaubens willen den Löwen vorgeworffen/ daß sie ihn zerreissen solten/ aber sie thaten ihm nichts. Dan. 6. v. 12. Die drey fromme Männer/ Sadrach/ Mesach und Abednego/ wurden um des Glaubens willen in einen brennenden Ziegel-Ofen geworffen; aber die Flamme that ihnen nichts/ und versengete ihnen nicht ein Haar. Dan. 3. v. 19. Jonas der Prophet ward ins Meer geworffen/ und ein grosser Wallfisch verschlung ihn/ und er blieb bis an den dritten Tag im Bauche des Wallfisches; aber der Fisch muste ihn unversehrt an das Land ausspeyen. Jon. 2. v. 1. Siehe/ so wunderbar errettet GOtt die freudigen Glaubens-Bekenner. Das kan ich dich nun zwar nicht versichern/ daß GOtt an dir ein solches Wunder thun würde: Das aber kan ich dich versichern/ daß

GOtt

GOtt seine Gnade dir doch nicht entziehen werde/ wofern du nur beständig aushalten wirst. GOTT sagt: Er begehret mein/so wil ich ihm aushelffen; er kennet meinen Nahmen/ darum wil ich ihn schützen; er ruffet mich an/so wil ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth/ ich wil ihn heraus reissen/ u. zu Ehren machen. Ps. 91. v. 14. 15. Dencke nur/ daß Christus auch muste erstlich leiden/darnach zur Herrlichkeit eingehen. Luc. 24. v. 26. So wir mit Ihm leiden/ werden wir auch mit Ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8. v. 17. Unsere Trübsal ist zeitlich und leicht/ und schaffet eine ewige und über alle masse wichtige Herrlichkeit. 2. Cor. 4. v. 17. Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit/ die an uns sol offenbaret werden Röm. 8. v. 18. Wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes?

Trüb-

Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? wie geschrieben stehet: um deinetwillen werden wir getödtet/ den gantzen Tag/ sind wir geachtet für Schlacht-Schafe. Aber in den überwünden wir weit/ um deßwillen/ der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch Gewalt/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andre Creatur/ mag uns scheiden/ von der Liebe GOttes/ die in CHristo JESU ist/ unserm HErrn. Röm. 8. v. 35 39.

§. 5. Endlich wird dich auch der Satan mit allerhand Versuchungen anlauffen/ daß er dich von deiner Glaubens-Beständigkeit abwendig mache/ und in die Verzweifelung stürtze. Die Glaubens-Gedancken kan der Satan dir wohl nicht umstossen/ aber dein Hertze macht er

er dir verjagt/ daß du das Vertrauen zu der Göttlichen Gnade fincken lässest. Du sprichst: GOttes Gnade ist gut genung/ aber ich genüsse derselben nicht/denn ich habe zu grosse Sünde gethan. Meine Sünden sind grösser deñ daß sie mir kõnen vergeben werden. Gen. 4. v. 13. Da muß ich klagen daß all mein Gebet und Hoffen umsonst ist. Schrey ich zu dir/ so anwortest du mir nicht; trete ich herfür/ so achtest du nicht auf mich: Du bist mir verwandelt in einen Grausamen/ u. zeigest deinen Gram an mir/ mit der Stärcke deiner Hand Job. 30. v. 20. Aber liebes Kind/ laß dir solche Gedancken nicht einkommen/ daß deine Sünden solten grösser seyn/ als GOttes Gnade. Die Barmhertzigkeit GOttes ist ja so groß als Er selber ist. Syr. 2./23. Nun kanst du ja GOtt mit allẽ Himeln nicht ausmessẽ/ solte denn nun GOtt kleiner seyn/ als deine Sünde: Siehe/ wie alber redest du; darum gläube doch dieses: Wo die Sünde mächtig ist/ da ist

die

die Gnade GOttes noch viel mächtiger. Röm. 5 v. 20. Du wirst sagen: Das mag wohl seyn/ daß GOttes Gnade groß genung wäre/ aber was hilfft sie mich/ wenn ich dieselbe nicht genüssen kan. Ich habe meinen Frieden weggenommen/ spricht der HErr/ sammt meiner Gnade und Barmhertzigkeit. Jer. 16. v. 5. O du alberes Kind/ GOtt nimmet seine Barmhertzigkeit nur von denen weg/ die sie von sich stossen/ und nimmermehr wieder begehren. Gesetzt nun/ du habest die Gnade GOttes mit Sünden und Verachtung einmahl u. abermahl von dir gestossen; wenn ich dich aber frage/ ob du sie denn nicht gerne wieder haben wolltest/ so sprichst du: Ja/ so gern als ich das Leben habe/ aber ich kan sie nicht erlangen. Das leuget der Teufel aus seinem höllischen Rachen/ daß GOtt seine Gnade von dir gantz und gar weggenommen/ und daß du sie gar nicht wieder erlangen kömtest/ weil du noch itzund in der Gnaden-Zeit lebest/ und zumahl/ da du von GOttes Gnade und Barmhertzigkeit gute Wissenschafft hast. Wenn du gleich deine Fenster fest

zu

umachest/ und deine Augen fest zu-
druckest/ daß Du das Sonnen-Liche
eine Zeitlang nicht geneust; so folge
ja nicht/ daß GOTT deßwegen die
Sonne vom Himmel herunter stür-
ze/ sondern sie leuchter einmahl wie
das andere/ und sobald du es gesche-
hen läst/ daß deine Fenster und Au-
gen wieder aufgethan werden/ so sie-
hest du das Sonnen-Licht augen-
blicklich wieder: Also/ wenn du gleich
dein Hertz/ Sinn und Verstand zu-
schleust/ durch Sünde und Wider-
spenstigkeit/ daß eine Finsternüß in
dir entstehet; so folget ja nicht/ daß
GOtt seine Gnaden-Erleuchtung
gantz uñ gar aufhebe. Nein; sondern
so bald du nur die Augen deiner See-
le wieder aufschust/ und die Gnade
begehrest und suchest/ so erlangest du
sie auch: dahero darffst du dich gar
nicht über die Verwegerung der
Göttlichen Gnade beschweren/ denn
er spricht: Wer zu mir kom̃t
den wil ich nicht hinausstosse.
Joh. 6/37. Es solle wol Berge
weichen/ u. Hügel hinfallen;
aber meine Gnade sol nicht von
dir weichen/ u. der Bund mei-
nes Friedes sol nicht hinfallen/
spricht der HErr/ dein Er-

bar-

barmer. Esa. 54. v. 10. Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen: kan auch ein Weib ihres Kindleins vergesse/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? u. ob sie desselben vergesse/ so will ich doch dein nicht vergessen. Es. 49. v. 14. 15. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn/ und mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol daran/ was ich ihm geredt habe/ darüber bricht mir mein Hertz gegen ihm/ daß ich mich sein erbarmen muß. Jer. 31. v. 20. Nun so vertraue doch solchen grossen Versicherungen GOttes/ und zweifele nicht. Du sprichst auch: Du wolltest gerne/ wenn du nur könntest. O hast du schon das Wollen/ so ists ein guter Anfang: daß du GOttes Gnade gern haben wolltest/ das kommet nicht von Fleisch und Blut her/ sondern das ist schon eine Krafft des Heiligen Geistes. GOtt ist es/ der da wircket/ beyde das Wollen und das Thun/ nach seinem

Wol-

Wohlgefallen. Phil 2. v. 13. So unterlieb dich doch der Wirckung des H Geistes/ daß Er ferner auch das Thun in dir wircke/ und das wircket Er gewiß/ wo du nur nicht widerstrebest. Ich bin deßselbē in guter Zuversicht/ daß der in euch angefangē hat das gute Werck/ der wird es auch vollführen/ bis an den Tag JEsu CHristi. Phil. 1. v. 6. Gesetzt auch/ es sey dein Vertrauen und Glauben nicht so starck/ als wie bey dem großgläubigen Abraham/ Mose/ David/ und andern Glaubens-Helden/ so wird er doch so starck seyn/ daß du dadurch kanst selig werden. Ist doch die Perle in der Hand eines Kindes so kostbar/ als in der Hand eines Riesen. So wird dein Glaube/ wenn er nur auf Christum gerichtet ist/ in deinem schwachen Hertzen auch kostbar genung seyn. GOtt spricht: Laß dir an meiner Gnade genügen/ denn meine Kraft ist in den Swachchen mächtig. 2. Cor. 12. v. 9. Nun so laß dich doch keine solche Versuchungen von der Glaubens-Beständigkeit abwenden/ noch zur

Ver-

Verzweifelung verleiten. Ach vertraue nur GOTT: Denn der HERR weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2. Petr. 2. v. 9. Christus spricht: Sey getreu bis in den Tod/ so will ich dir die Kron des Lebens geben. Apoc. 2. 10. Wer beharret bis ans Ende/ der wird selig. Matth. 10. v. 22. Werdet ihr nun beständig bleiben/ so werdet ihr euch freuen mit unaussprechliger und herrlicher Freude/ und das Ende eures Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit 1. Petr. 1. v. 9. der GOtt aber aller Gnade/ der uns beruffen hat/ zu seiner ewigen Herlichkeit/ in Christo JEsu/ Der selbige wird euch/ die ihr eine kleine Zeit leidet/ vollbereiten/ stärcken/ kräfftigen/ gründen. Demselbigen sey Ehre/ und Macht/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

1 Petr. 5. v. 10. 11.

Zugabe.

WEil ich dir die vornehmsten Haupt-Stücke aus dem heiligen Catechismo kürtzlich erkläret/ und von allem und jedem nothdürfftigen Unterricht gegeben habe; so wil ich dir zum Beschluß auch noch eine Seelen-Freude erwecken/ und dir zeigen/ wie du bey der Betrachtung der vornehmsten Lehr-Stücke/ auch auf mancherley Art singen/ und zu GOTT seufzen kanst. Wie du beten solt nach der Anweisung des Heiligen Geistes/ durch Dancksagung/ Gebet/ Bitte/ und Fürbitte/ habe ich dir bey der Erklärung des heiligen Vater-Unsers in der sechs- und zwantzigsten Frage angewiesen: Das magst du fleißig wiederholen/ und zu täglichen Seufzern und Gebetern brauchen. Itzund wil ich dich auch zu feinen **Sing-Andachten** anweisen. Die Arten der Gesänge sind wol mancherley/ doch weil der Heilige Geist derer vornehmlich dreyerley nambafftig machet/ nemlich: Lob-Gesänge/ Psalmen und Lieder. Da Er saget: **Redet untereinander von Lob-Gesängen/ Psalmen und geistlichen Liedern; singet und spielet dem HERRN in eurem Hertzen.** Eph. c. 5. v. 19. Col. c. 3. v. 16. So

wil ich dir auch nur dreyerley vorschreiben/ daß du auch mit singender Stimme dein Gebet verrichten mögest. Das erste mag seyn ein Lob-Gesang oder Danksagung für allerley Wohlthaten GOttes. Das andere mag seyn ein Psalm oder Gebet/ dergleichen David viel gesungen/ da man GOtt um eine Wohlthat/ und um etwas gutes anflehet. Das dritte mag ein Lied seyn/ da man GOtt bittend ansinget/ daß Er vor allerley Bösem bewahren wolle. Mache dir solches zu deiner Freude und täglichen Andacht/ und deucke an diese Vermahnungen: **Leidet jemand unter euch/ der bete; ist jemand gutes Muths/ der singe Psalmen** Jacob c. 5. v. 13. **Singet dem HErrn ein neues Lied/ singet dem HERRN alle Welt/ singet dem HErrn und lobet seinen Namen.** Psalm 96. v. 1. Darzu verpflichte dich auch/ weil dir GOTT die Zunge und Lippen gegeben. Sprich: **GOTT/ es ist mein rechter Ernst/ ich wil singen und dichten.** Psalm 108. v. 1. **Mein Hertz ist bereit/ GOTT/ mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe.** Psalm 57. v. 8. **Nun/ HErr/ thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.** Psalm 51. v. 17.

Singe-

Singe-Andachten/
Uber
die heiligen Zehn Gebot.

* * *

Lob-Gesang/
für die Wohlthaten.

1.

GOTT! Du hast uns deine Ehre
Durchs Gesetz geoffenbart/
Du wilst daß ich sie vermehre
Nach befohlner Christen-Art;
Daß ich mich recht fromm erweise/
Dich mit Hertz und Thaten preise.

2.

(Du solt nicht ander Götter haben.)
Du hast dich/ als einen König/
Uns zum fürchten vorgestellt;
Doch die Furcht ist viel zu wenig/
Wenn sie nicht die Lieb erhält:
Drum/ daß man dirs muß vertrauen/
Läst du dich/ als Vater/ schauen.

3.

(Du solt den Namen deines GOttes
nicht unnützlich führen.)
Du läst in der Predigt hören
Deines Namens Eigenschafft.
Man muß deinen Ruhm vermehren/
Nach den Wercken deiner Krafft;
Weil man deine Herrlichkeiten
Schon erblickt in diesen Zeiten.

4.

(Du solt den Feyertag heiligen.)

Du läßt uns dein Wort erschallen/
Und giebst Ruh und Sicherheit/
Daß man Dir nach Wohlgefallen
Dienen kan in Heiligkeit;
Daß man dich in vollen Chören
Kan in der Versammlung hören.

5.

(Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß dirs wohlgehe/ und du lange lebest auf Erden.)
Du bekrönest die Regierung/
Und beschirmest Stadt und Land;
Du giebst Lehr und weise Führung/
Künste/ Klugheit und Verstand;
Du giebst Fromme/ die da beten;
Weise/ die das Recht vertreten.

6.

(Du solt nicht tödten.)
Deinen Frieden anzudeuten/
Dämpfest Du den Krieg und Streit;
Du bewahrst für bösen Leuten/
Mordthat und Gewaltsamkeit;
Du schlägst selber unser Feinde/
Und erweckest gute Freunde.

7.

(Du solt nicht Ehebrechen.)
Du beschehrest Weib und Kinder/
Und erhältst die Erbarkeit;
Krancke machest Du gesünder/
Und verleihest gute Zeit/
Daß man auch in Frölichkeiten/
Eine Mahlzeit kan bereiten.

8.

(Du solt nicht Stehlen.)
Du begnädigst alle Stände/
Sonderlich das Nahrungs-Hauß;

Auch

Auch die Arbeit meiner Hände
Führest Du mit Segen aus;
Du machst mich in Sorgen müßig/
Und ernährst mich überflüßig.

9.

(Du solt nicht falsch Zeugnüß reden
wider deinen Nächsten.)
Du läßst Recht und Wahrheit grünen
Und nimmst dich der Unschuld an/
Daß man seinem Nächsten diene;/
Eich mich ihm besprechen kan;
Du läßst uns mit Weisheit weiden/
Recht und Unrecht unterscheiden.

10.

(Du solt nicht begehren deines Nächsten Hauß/ Weib/ Knecht/ Magd/
Vieh/ oder alles was sein ist.)
Du regierest die Gedancken/
Und erweckst Vergnüglichkeit;
Wenn wir nur von dir nicht wancken/
Sind wir stets in dir erfreut:
Wenn das Gute sol gelingen/
Giebst Du Wollen und Vollbringen.

11.

Beschluß.

Drum wil ich dein Lob erheben/
Weil sich Geist und Hertze regt;
Ich will Dir zu Ehren leben/
Weil der Leib die Seele trägt:
Hilf mir/ daß ich deine Ehre
In der Ewigkeit vermehre.

***

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

VAter/ der du deine Lehren/
Wie man deinen Namen preist/

Läſſeſt im Geſetze hören/
Auch dem Nächſten dienen heiſt;
Hilf mir daß ich deinen Willen
Auch in Schwachheit mög erfüllen.

2.

(Du ſolt nicht andere Götter haben.)
Wirck in mir mit gutem Triebe/
Daß ich Dir allein vertrau/
Dich von gantzem Hertzen liebe/
Und im Glauben gern beſchau:
Laß die Seel nach dir verlangen/
Und begierig an dir hangen.

3.

(Du ſolt den Namen deines GOttes
nicht unnützlich führen.)
Laß mich brünſtig vor dir treten/
Deinen Namens-Ruhm zu ſehn.
Laß mein Flehen/ Singen/ Beten/
Kindlich und im Geiſt geſchehn.
Hilf/ daß ich dich Vater nenne/
Freudig vor der Welt bekenne.

4.

(Du ſolt den Feyertag heiligen.)
Hilf/ daß ich die Seelen Schätze/
Wort und Sacrament beehr;
Daß ich mich daran ergötze/
Und ſie gerne hör und lehr:
Strahle mir mit deinem Lichte/
Wenn ich GOttes Dienſt verrichte.

5.

(Du ſolt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß dirs wohlgehe und du lange lebeſt auf Erden.
Gieb gerechte Obrigkeiten/
Geiſtlichkeit/ und Kinder-Zucht;

Gieb

Gieb auch Helden/ die da streiten/
Wenn man Fried und Wohlfart sucht:
Pflantze Wohlthat/ Ordnung/ Lehre/
Gieb Gehorsam/ Danck und Ehre.

6.

(Du solt nicht Tödten.)
Sanftmuth/ Eintracht und Versöhnung/
Trost/ Verträglichkeit/ Geduld/
Sey stets meine Tugend-Krönung/
Und erhalt mir Lieb und Huld:
Laß mich Jedermann begegnen/
Mit Bedienen/ Rathen/ Segnen.

7.

(Du solt nicht Ehebrechen.)
Mach mich fleißig zu erweisen/
Daß ich keusch und züchtig bin;
In den Reden/ Kleidern/ Speisen/
Gieb vergnügten mäßgen Sinn.
Liebe/ Treu/ vergnügtes Schertzen/
Gieb den Eh-verbundnen Hertzen.

8.

(Du solt nicht Stehlen.)
Hilf/ daß ich im Lande bleibe
Und mich treu und redlich nähr;
Auch mein Werck vernünftig treibe/
Sparsam doch vergnüglich zehr;
Und mit Helffen/ Leihen/ Geben/
Andern kan zu Diensten leben.

9.

(Du solt nicht falsch Zeugnüß reden wider deinen Nächsten.)
Lehre mich die Kunst/ zu schweigen/
Redlich und bedachtsam seyn;
Wenn ich mich sol redend zeigen/
So gieb mir die Wahrheit ein;

Gieb/ daß ich was recht ist richte/
Und des Nächsten Fehler schlichte.

10.

(Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus/ Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles was sein ist.)
Schaff in mir ein reines Hertze/
Mach den innern Menschen neu;
Strahl auf meine Glaubens-Kertze/
Daß ich meinem Nächsten treu/
Und mit Willen dienen könne/
Ihm den Segen hertzlich gönne.

11.

Beschluß.

Schrecke mich mit deinem Grimme/
Daß ich gern zum Guten geh;
Tröst mich mit der Gnaden-Stimme/
Daß ich freudig vor dir steh;
Und gieb mir ein gut Gewissen/
Wenn ich werde sterben müssen.

***

Bet-Lied/ wider das Böse.

1.

GOTT/ Du hast zwar untersaget/
Was dir an uns mißgefällt;
Doch weil uns der Teufel plaget/
Nebst der Sünden-vollen Welt;
So hilf/ daß wenn ich dich ehre/
Mich der Satan nicht bethöre.

2.

(Du solt nicht andere Götter haben.)
Laß mich keinen Abgott machen/
Oder schnöden Kälber-Tantz/
Weder in den Erden-Sachen/
Noch im heilgen Himmels-Glantz;

Treib

Treib von mir das Mißvertrauen/
Laß mich nicht auf Menschen bauen.

3.

(Du solt den Namen deines GOttes
nicht unnützlich führen.)
Meineid/ Undanck/ Lästern/ Fluchen
Komme nicht in meinen Mund/
Laß mich keinen Zaubrer suchen;
Heilge meinen Hertzens-Grund/
Daß ich nicht ohn Andacht bete/
Noch zu falscher Lehre trete.

4.

(Du solt den Feyertag heiligen.)
Hilf mir/ daß ich nichts verachte
In des Wortes theurer Lehr/
Es ohn Andacht nicht betrachte/
Ohne Besserung nicht hör/
Alle Trägheit auszurotten/
Auch der Diener nicht zu spotten.

5.

(Du solt deinen Vater und Mutter ehren/ &c.)
Unrecht/ Schinden Tyranneyen
Kommen nicht in Land und Haus;
Ungehorsam/ Trotz und Dreuen
Jag aus meinem Hertzen aus/
Daß ich auch bey Wohlthats-Wercken
Keinen Undanck lasse mercken

6.

(Du solt nicht Tödten.)
Von dem Krieg und Blutvergiessen/
Rachgier/ Mißgunst/ Aergernüß
Laß uns nichts im Lande wissen.
Mach mir auch mein Hertz gewiß/
Daß ich nicht nach Händeln strebe/
Oder unversöhnlich lebe.

7.

(Du solt nicht Ehebrechen.)
Zoten/ Scherz/ und Narrentheidung/
Die die Jugend leichtlich lernt/
Völlerey/ und Hoffarts-Kleidung
Sey von meiner Seel entfernt;
Laß mich nichts zu Uppigkeiten/
Noch zu Unkeuschheit verleiten.

8.

(Du solt nicht Stehlen.)
Hilf/ daß ich nicht Wucher treibe
In der schweren theuren Zeit;
Daß ich unbefleckt bleibe
Von der Ungerechtigkeit:
Nicht das Armuth dräng und nage/
Meinem Nächsten nichts versage.

9.

(Du solt nicht falsch Zeugnüß reden wider deinen Nächsten)
Laß mich mit Niemanden zaudern/
Auch nicht spotten/lügen/ schmähn/
Nicht von Heimlichkeiten plaudern/
Oder gern das Unrecht sehn/
Keinen an der Ehr verletzen/
Nicht die Wort auf Schrauben setzen.

10.

(Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus/ Weib/ Knecht/ Magd/
Vieh/ oder alles was sein ist.
Gieb/ daß ich nichts Arges dencke/
Tilge meines Adams Tück/
Daß ich mich nicht neidisch kräncke/
Uber meines Nächsten Glück:
Du kanst die Gedancken richten/
Laß mein Hertz nichts schädlichs dichten.

u. Be=

11.

Beschluß.

Laß mich dein Gericht erschrecken/
Daß ich ja nichts böses thu;
Laß mich deine Gnad erwecken/
Daß dein Zorn nicht auf mir ruh:
Hilf/ daß wenn ich endlich sterbe/
Nur nicht an der Seel verderbe.

Singe-Andachten/

Uber den ersten Artickel/

Von der Erschaffung.

*
* *

Lob-Gesang/ für die Wohlthaten.

1.

(Ich glaube an GOtt)

GOTT und Vater/ JEsu CHriste/
Heilger Geist/ O Glantz! O Schein!
Ich wolt/ daß ich sonst nichts wiste/
Als dich meinen GOTT allein;
Daß ich dich recht könte preisen/
Und dir gnungsam Danck erweisen.

2.

(Den Vater/)

Du läßst dein Geheimnüß lesen/
Das uns sonst verborgen ist:
Daß Du einig in dem Wesen/
Und doch Drey-Persönlich bist.
Die Vernunfft wirds nicht ergründen/
Glaubend kan man sich drein finden.

3.

(Allmächtigen Schöpffer/)

Du hast prächtig aufgeführet
Himmel/ Erde/ Luft und Meer/
Und hast jedes ausgezieret
Mit dem Kreaturen-Heer;
Alles ist aus nichts erbauet/
Daß man deine Allmacht schauet.

4.

(Des Himmels)

Was am Sternen Himmel leuchtet/
Und auf Erden kreucht und lebt;
Was sich in der See befeuchtet/
Und in Lüften fleucht und schwebt;
Soll uns deine Weisheit zeigen/
Und die Wohlthat nicht verschweigen.

5.

(Und der Erden.)

Wenn der Himmel Einfluß schicket/
Und der Luftkreiß Fruchtbarkeit;
Wenn das Feuchte uns erquicket/
Und das Land das Brodt bereit;
So muß man die Vorsicht preisen/
Die du hierdurch wilst erweisen.

6.

Denck ich an Vernunft und Leben/
So mir deine Schöpfung giebt;
So muß ich dein Lob erheben/
Daß du mich so hoch geliebt:
Ja ich spür der Allmacht Wege/
Wenn ich meine Glieder rege.

7.

Haus und Güter/ Brodt und Nahrung/
Weib und Kinder/ Stadt und Land/
Und derselbigen Bewahrung/
Kommt von deiner Segens-Hand:
Man muß dich hieraus erkennen/
Und den reichen Vater nennen.

Bet-

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

(Ich glaube/)
GRosser GOTT von grossen Wercken/
Treib auch itzt dein Werck in mir;
Laß mich deine Gnade stärcken/
Daß ich allezeit in Dir
Kan mein Glaubens-Werck vollführen/
Und den Tugend-Wandel zieren.

2.

(An GOTT den Vater/)
Hilf/ daß ich mit Glauben fasse
Deiner Heilgen GOttheit Art;
Daß ich mich darauf verlasse/
Wie du dich hast offenbart;
Nur für eine GOttheit trete/
Doch zu drey Personen bete.

3.

(Allmächtigen Schöpffer/)
Wenn ich an dem Welt-Gebäude
Deiner Schöpfung Allmacht schau/
So erweck in mir die Freude/
Daß ich deiner Macht vertrau:
Der den Grund zur Welt kan legen/
Kan auch meiner Schwachheit pflegen.

4.

(Des Himmels/)
Man kan deine Weisheit spüren/
Da du schuffest und regierst;
Laß mich auch die Weisheit führen/
Wie du deine Heilgen führst:
Alles ist durch dich geschehen/
Du wirst auch mein Hepl gesehen.

5.

Was du vor den Ewigkeiten
Hast in deinem Rath ersehn/
Das laß ietzt in diesen Zeiten/
Dir zum grossen Ruhm geschehn;
Laß den Himmel heilsam wittern/
Krön das Jahr mit deinen Güttern.

6.

(Und der Erden)
Hilf/ daß ich Vernunfft und Sinne
Stets auf etwas Gutes führ;
Daß ich auch den Leib gewinne/
Und mit Tugend-Schmucke zier:
Augen/ Ohren/ Füß und Hände/
Nur an das/ was recht ist/ wende.

7.

Was ich sonst von nöthen habe/
Wenn das Leben länger geht/
Das gieb mir/ als eine Gabe/
Die in Gnad und Willkühr steht/
Nähr den Mund/ und kleid' die Glieder/
So sing ich dir Freuden-Lieder.

* *
*

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

(Ich gläube)
MEin GOtt! du bist groß von Thaten/
Aber ich bin schwach und klein/
Laß mich für dein Wohlberathen
Ja nicht unerkenntlich seyn;
Daß ich dir nicht gnugsam danckte/
Oder sonst im Glauben wanckte.

2.

(An GOTT den Vater)

Schü-

Schütze mich für Laster-Sünden/
Laß mir keinen Vorwitz ein/
Dein Geheimnüß zu ergründen/
Oder gar zu blind zu seyn;
Zehl mich nicht zu Geistlich Todten/
Und bewahr für Zweifels-Knoten.

3.

(Allmächtigen Schöpfer.)
Schöpfer/ laß mich nicht verzagen/
Wenn ich arm und dürftig bin;
Du darffst nur ein Wörtlein sagen/
So ist aller Mangel hin:
Der aus nichts kan alles machen/
Dem sind dieses schlechte Sachen.

4.

(Des Himmels)
Sonn und Sterne gehn nicht irre;
Hilf daß auch mein Gang und Lauf/
Sich in Irrthum nicht verwirre:
Hört der Lebens-Gang gleich auf/
Wirst du mir nach diesen Plagen
Deinen Himmel nicht versagen.

5.

(Und der Erden.)
Laß den Himmel nicht wie Eisen/
Noch das Erdreich ehern seyn;
Laß das Land nicht ohne Speisen/
Oder ohne Sonnenschein;
Laß die Wolcken nicht verschliessen/
Auch nicht Wasser-Fluthen giessen.

6.

Laß die Sinnen und Gemüther
Alles machen ohn Verdruß;
Hilf daß wir die Nahrungs-Güter/
Die der Leib doch haben muß/

Nicht verschwenderisch vergeuden/
Noch verschmählich Mangel leiden.

7.

Treib auch alle Landes Plagen
Gnädig hinter uns zurück:
Laß niemanden ängstlich klagen
Über Kreutz und Ungelück:
So sind wir und unser Brüder
Niemals ohne Freuden-Lieder.

Singe-Andachten.

über den andern Artickel/

Von der Erlösung.

***

Lob-Gesang/ für die Wohlthaten.

1.

(Ich glaube an JEsum Christum/)
HEyland JESU/ mein Erbarmer!
Du hast viel an mir gethan;
Ach wie nehme doch ich Armer
So viel Wohlthat von dir an:
Du hast durch die Gnaden-Thaten
Meine Seele wohl berathen.

2.

(Seinen eingebohrnen Sohn/)
Wir sind Adams Sünden-Kinder/
Aber du bist GOttes Sohn;
Du bist unser Heyl-Erfinder
Eine GOtt- und Mensch Person:
GOTT und Mensch ist eines worden/
Menschen sind in GOttes Orden.

3.

(Der empfangen ist von dem Heiligen Geist/)

Ich

Ich bin in der Sünd empfangen/
Aber Du vom Heilgen Geist;
Sünden hab ich auch begangen/
Da Du doch von keiner weist;
Daß mein Ursprung von der Erden
Durch dich mög entsündigt werden.

4.

(Gebohren von der Jungfrau Maria/)
Du wirst als ein Kind gebohren/
Und nimmst unser Schwachheit an;
Daß ich/ GOttes Kind erkohren/
Nun dein Bruder heissen kan.
Wilst Du mich zum Kind erheben/
Must Du auch das Erbtheil geben.

5.

(Gelidten unter Pontio Pilato/ ꝛc.)
Ich hätt ewig sterben müssen/
Aber Du stirbst selbst für mich;
Was ich ewig solte büssen/
Nimmst Du in Geduld auf Dich:
Du läßst Dich für mich begraben/
Daß ich sol das Leben haben.

6.

(Niedergefahren zur Höllen/ Auferstanden von den Todten/)
Du bist in die Höll gestiegen/
Und zerstörst des Teufels Werck;
Du kanst auch den Tod besiegen/
Durch selbst eigne Krafft und Stärck:
Daß mich weder Tod noch Hölle
Mit den Seelen-Stricken fälle.

7.

(Aufgefahren gen Himmel/ ꝛc.)
Du bist in die Höh gefahren/
Zu der rechten GOttes Hand;

Daß

Daß ich auch nach meinen Jahren
Komm ins Himmels Vater-Land:
Werd ich dich als Richter sehen/
So wird mir recht wohl geschehen.

***

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

(Und an JEsum Christum/)
HEyland/ JESU/ Freud und Leben/
Der du mein Erlöser bist/
Ich will mich dir gantz ergeben/
Weil ohn dich kein Heyland ist;
Laß mich dein Verdienst begaben/
Und durch dich das Leben haben.

2.

(Seinen eingebornen Sohn unsern HERRN/)
Du bist GOTT auf GOttes Throne/
Und das eingebohrne Kind:
Mach mich auch zu GOttes Sohne/
Der bey GOTT die Kindschafft find.
Du bist HERR mit allem Rechte/
Mache mich zu deinem Knechte.

3.

(Der empfangen ist von dem Heiligen Geist/)
Du bist ohne Sünd empfangen/
Mach mich von der Erbschuld frey/
Laß mich Gnad und Heyl erlangen/
Daß ich auch so heilig sey.
Bin ich in dir neu gebohren;
Ach! so bin ich auserkohren.

4.

(Geboh:en von der Jungfrau Maria/)
Du wirst Mensch und kommst auf Erden
Und wirst eine Creatur/

Laß

Laß mich auch theilhafftig werden
Deiner Göttlichen Natur;
Daß ich deinen heilgen Willen
Auch im Wandel mög erfüllen.

5.

(Gelidten unter Pontio Pilato/ ꝛc.)
Laß dein Leiden/ Angst und Schmertzen/
Meiner Seel ein Labsal seyn/
Und verkürtze meinem Hertzen/
Durch den Tod/ die Todes-Pein;
Laß mich auch durch dein Begraben
Süsse Ruh, im Grabe haben.

6.

(Niedergefahren zur Höllen/)
Du hast Höll und Tod bezwungen/
Mach mich frey von Höll und Tod;
Du bist durch das Grab gedrungen/
Reiß mich aus der Todes-Noth:
Weck mich auf aus meinem Grabe/
Wenn ich ausgeschlaffen habe.

7.

(Aufgefahren gen Himmel/ ꝛc.)
Hilf/ daß ich gen Himmel fahre/
Und zu deiner Rechten steh/
Wenn ich nach Verlauff der Jahre
Einst für deinen Richt-Stuhl geh;
Daß ich mich in dir verneue/
Ewig der Erlösung freue.

* * *

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

(Und an JEsum Christum)
HEyland/ JEsu/ mein Erlöser/
Mache mich von Sünden frey;
Daß ich nicht aufs neu ein böser
Und gefangner Sünder sey.

Dein

Dein Verdienst/ O Fürst des Lebens/
Sey an mir ja nicht vergebens.

2.

(Seinen eingebornen Sohn unsern HERRN/)
O Du grosser Eingebohrner/
Hochgelobter GOttes Sohn!
Hilf/ ach hilf! daß ich Verlohrner
Nicht verderb in Spott und Hohn:
Laß mich ja durch nichts verführen/
Meine Kindschafft zu verliehren.

3.

(Der empfangen ist von dem Heiligen Geist/)
Du bist Heilig/ ohne Sünde/
Nihm von mir das Unheil weg;
Mach mich auch zu GOttes Kinde/
Ohne Runtzel/ ohne Fleck:
Laß mich nicht in Sünden stecken/
Oder auch aufs neu beflecken.

4.

(Gebohren von der Jungfrau Maria/)
Weil Du auch ein Mensch gebohren/
Hilf daß ich kein Unmensch sey:
Daß ich mich nicht mit den Thoren
Dieser Welt in Narrheit freu:
Daß ich nicht die Welt-Lust liebe/
Und nicht mehr dein Bruder bliebe.

5.

(Gelidten unter Pontio Pilato/ &c.)
Du must an dem Kreutze sterben/
Und ich bin an allem Schuld;
Sol ich auch den Kreutz-Kelch erben/
So bewahr für Ungeduld:
Sol ich mit dem Tode ringen/
So hilf mir die Angst bezwingen.

6. Nie-

6.

(Niedergefahren zur Höllen/ auferstanden von den Todten/)
Auch dein Sieg und Auferstehung
Löse mein Gefängnüß auf;
Deine Allmacht und Erhöhung
Tilge meiner Sünden Lauff;
Daß ich nicht im Tod entschlafe/
Noch verfall in deine Strafe.

7.

(Aufgefahren gen Himmel.)
Du fährst in die Höh gen Himmel/
Ach! laß mich ja nicht zurück;
Führ mich aus dem Welt-Getümmel/
Brich des Satans Mord und Tück;
Bis du mich von allem Bösen
Wirst am Jüngsten Tag erlösen.

Singe-Andachten/
Uber den dritten Artickel
Von der Heiligung.

* * *

Lob-Gesang für die Wohlthaten.

1.

(Ich glaube an den Heiligen Geist/)
Eilger Geist/ Du Himmels-Taube/
Der Du mein Erleuchter bist/
Du machst/ daß mein Christen-Glaube
Jtzt in Christo JESU ist/
Du hast mich im Geist gebohren/
Und zu GOttes Kind erkohren.

2.

(Eine heilige Christliche Kirche/)
GOtt du sammlest deine Brüder
Unter eine Kirch-Gemein/

Du

Du bist Haupt und wir sind Glieder/
Du bist unser/ wir sind Dein;
Du giebst deine Gnaden-Gaben
Unter uns gemein zu haben.

3.

(Vergebung der Sünden/)
Du wäschst unsre rothe Sünden
Durchs Blut Christi weiß und rein;
Durch dich kan man Gnade finden/
Wenn wir nur begierig seyn:
Wenn uns nur die Schuld vergeben/
So kommt Seligkeit und Leben.

4.

(Auferstehung des Fleisches/)
Endlich an dem Zeiten-Ende
Wirst du grosse Dinge thun/
Durch die Allmacht deiner Hände:
Alle/ die im Tode ruhn/
Werden aus den Gräbern gehen/
Und lebendig auferstehen.

5.

(Und ein Ewiges Leben.)
Du hast uns nach diesem Leben/
Auch ein Ewiges bereit;
Daß wir Englisch vor dir schweben/
In gewünschter Seligkeit:
Ach wie wohl wird mir geschehen/
Wenn ich werd dein Antlitz sehen.

***

Ber-Psalm/ um das Gute.

1.

(Ich gläube an den Heiligen Geist/)
HEilger Geist/ Du Göttlichs Feuer/
Zünd in mir den Glauben an/
Mach die Andacht täglich neuer/
Führe mich auf ebner Bahn;
Daß ich mich dir gantz verschreibe/
Bis in Tod beständig bleibe.

2.

(Eine heilige Christliche Kirche/)
Mache mich zum heilgen Gliede
In der wahren Christenheit;
Gieb uns/ deinen Dienern/ Friede/
Und im Glauben Einigkeit;
Daß ich auf die Gnaden-Schätze
Meine Hoffnung einig setze.

3.

(Vergebung der Sünden/)
Hilf/ daß ich im Glauben sehe
Die Erlassung meiner Schuld/
Dir deßwegen täglich flehe:
Habe/ HErr/ mit mir Geduld/
Laß die Sünd ins Meer versencken/
Daß wir nicht mehr dran gedencken.

4.

(Auferstehung des Fleisches/)
Hilf daß mir die Auferstehung
Immer in Gedancken schwebt;
Gieb mir diese Trost-Erhöhung/
Daß man auch im Tode lebt.
Laß mich täglich auferstehen/
Und ins neue Leben gehen.

5.

(Und ein ewiges Leben.)
Lehre mich/ daß dieses Leben
Nichtig sey und kurtze Zeit;
Laß mir stets vor Augen schweben
Meiner Seelen Seligkeit:
Gieb mir Krafft darnach zu ringen/
Daß ich dir mög ewig singen.

* *
*

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

(Ich gläube an den Heiligen Geist/)
HEilger Geist/ du Sünden-Strafer/
Richter der Gerechtigkeit; Hilf/

Hilf/ daß ich nicht ein Verschlafer
Sey in der Genaden-Zeit;
Daß mein Glaube nicht verdunckelt/
Weil das Gnaden-Licht noch funckelt.

2.

(Eine heilige Christliche Kirche/)
Hilf/ daß ich mich nicht verirre
Von der Heilgen Christ-Gemein;
Daß niemand dein Wort verwirre/
Und wir unzerstreuet seyn;
Daß ich ein/ von Christi Leibe/
Ungetrenntes Gliedmaß bleibe.

3.

(Vergebung der Sünden/)
Hilf/ daß ich auch kein Verächter
Angebotner Gnade sey:
Daß mir nicht die Stimm der Wächter
So vergeblich ruff und schrey:
Laß die Zagheits-Last der Sünden
Mein Gewissen nicht empfinden.

4.

(Auferstehung des Fleisches/)
Löse mir die Todes-Bande
Nicht zu der Verdammnüß auf;
Stoß mich nicht mit Schmach und Schande
Unter den Verfluchten Hauff:
Laß mich vor der Sünd erschrecken/
Und itzund davon erwecken.

5.

(Und ein ewiges Leben)
Dieses Lebens Licht und Kertze
Leuchtet eine kurtze Zeit;
Hilf/ daß ich ja nicht verscherte
Meiner Seelen Seligkeit:
Laß mich nicht im Zorn verdammen/
Und bewahr für Höllen-Flammen.

Sins

Singe-Andachten/
Uber
Das heilige Vater-Unser.

***

Lob-Gesang für die Wohlthaten.

1.

(Vater-Unser/der du bist im-Himmel.)
Heiliger Drey-Einiger Vater/
Der du in dem Himmel wohnst/
Du bist unser Wohlberather/
Weil du gnädig lohnst und schonst;
Mein Hertz hat sich vorgenommen/
Mit Gesang für dich zu kommen.

2.

(Geheiliget werde dein Name.)
Du läßt deinen heilgen Namen.
Unter uns auch heilig seyn/
Deines Wortes reinen Saamen
Streust du aus/ wir sammlen ein;
Du läst diese Saat gedeyen/
Daß die Hertzen sich erfreuen.

3.

(Zukomme dein Reich.)
Du zerbrichst des Teufels Stärcke/
Und erhältst dein Gnaden Reich;
Du vermehrst die Glaubens Wercke/
Harte Hertzen machst du weich;
Und wirst uns zu vollen Freuden
Auch dein Ehren-Reich bescheiden.

4.

(Dein Wille geschehe wie im-Himmel
also auch auf Erden.)
Im Gesetze steht dein Wille/
Und im Evangelio;
Giebst du Gnad/ daß ichs erfülle/
So sind auch die Engel froh:

So muß droben/ und auf Erden/
Dein Befehl erfüllet werden.

5.

(Unser täglich Brodt gieb uns heut.)
Du giebst Brod und gute Zeiten/
Kunst/ Verstand und guten Muth/
Herrschaft/ Friede/ Frölichkeiten/
Kleidung/ Nothdurfft/ Haab und Gut;
HErr/ ich bin doch zugeringe
Aller dieser grossen Dinge.

6.

(Vergieb uns unsere Schuld/ ꝛc.)
Du erläst die Sünden-Strafe
Und vergiebest alle Schuld/
Du suchst die verirrten Schaafe/
Und verträgst sie mit Geduld;
Steh ich gleich auf schwachem Fusse/
Lockt die Langmuth doch zur Busse.

7.

(Führ uns nicht in Versuchung.)
Scheust die Welt Versuchungs-Pfeile/
Daß die Brunst im Fleische qvillt?
Wirfft der Satan Donner-Keile;
So bist du mein Helm und Schild:
Wenn sich Widersacher finden/
Giebst du Krafft zu überwinden.

8.

(Erlöse uns von dem Ubel.)
Wenn das Seelen-Ubel plaget/
Stehst du mir mit Troste bey;
Wenn der Schmertz am Leibe naget/
Bist du Artzt und auch Artzney;
Giebst du mich ins Todes-Hände/
So machst du der Qvaal ein Ende.

9.

(Dein ist das Reich/ und die Krafft. ꝛc.)
Drum erheb ich deine Ehre
Itzt in dieser Gnaden-Zeit/

Bis ich dort dein Reich vermehre/
Deine Krafft und Herrlichkeit;
Sing indeß in deinem Namen/
Ein recht Freuden-volles Amen.

* * *

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

(Vater-Unser/der du bist im Himmel.)

VAter/ du wohnst in der Höhe/
Und in dem/ da Demuth ist.
Weil ich itzund vor dir stehe
In dem Namen JEsu Christ/
So laß dich als Vater sehen/
Daß ich dir kan Kindlich flehen.

2.

(Geheiliget werde dein Name.)

Laß uns deinen Namen kennen
In des Wortes Deutlichkeit;
Laß mein Hertz vor Andacht brennen/
Wenn dein süsser Trost erfreut:
Hilf/ daß ich auch heilig lebe/
Dir allein die Ehre gebe.

3.

(Dein Reich komme.)

HErr/ beschirme und regiere
Deine heilge Kirch-Gemein;
Ach erleuchte/ leit und führe
Uns/ die wir dein Erbtheil seyn;
Daß wir auch dein Reich der Ehren
In der Ewigkeit vermehren.

4.

(Dein Wille geschehe auf Erden/ wie im Himmel.)

Laß uns deinen heilgen Willen/
Welchen deine Engel thun/
Hier auf Erden auch erfüllen/
Und in deiner Gnade ruhn;

Auch mit Glauben/ Leiden/ Leben/
Dir allzeit Gehorsam geben.

5.

(Unser täglich Brodt. ꝛc.)
Gieb uns auch des Leibes Güter/
Nahrung/ Kleidung/ Fried und Ehr;
Gieb vergnügliche Gemüther/
Segne/ gieb/ erhalt/ vermehr:
Laß das Brodt mit Dancken essen/
Und des Armuts nicht vergessen.

6.

(Vergieb uns unsre Schuld/ ꝛc.)
Laß mich meine Schuld bereuen/
Daß ich mich zu dir bekehr;
Laß mich deinen Trost erfreuen/
Wirf die Sünd ins tiesse Meer;
Hilf/ daß ich versöhnlich lebe/
Meinem Nächsten gern vergebe.

7.

(Führ uns nicht in Versuchung.)
Waffne mich mit deiner Stärcke/
Wenn ich in den Kampff soll gehn;
Fördre meine Glaubens-Wercke/
Daß ich kan in Angst bestehn:
Soll ich in die Kreutzes-Probe/
So geschehs zu deinem Lobe.

8.

(Sondern erlöse uns vom dem Ubel
Laß mich allzeit frölich hoffen/
Daß du mein Erretter bist;
Halt mir nur den Himmel offen/
Wenn die Angst auf Erden ist;
Reich mir deine Gnaden Hände/
Und verleih ein selig Ende.

9.

(Dein ist das Reich/ ꝛc.)
Höre Vater/ was ich flehe/
Itzt in der Erhörungs-Zeit;

Daß

Daß man deine Herrschafft sehe/
Deine Krafft und Herrlichkeit.
Drauf sprech ich/ in deinem Namen/
Ein gantz zuversichtlichs Amen.

***

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

(Vater-Unser der du bist im Himmel.)
VAter! der du deine Wohnung
In dem Himmel hast bereit;
Laß die strenge Zorn-Belohnung/
Itzund in der Sünden-Zeit/
Uns nicht nach Verdiensten drücken/
Weil wir uns für dir itzt bücken.

2.

(Geheiliget werde dein Name.)
Starcker GOTT/ verlaß doch keinen/
Der in Aengsten zu dir schreyt.
Laß dein Wort nicht dunckel scheinen/
In der Lehr und Frömmigkeit.
Abfall/ Fluch/ und Gotteslästern/
Laß sich nicht mit uns verschwestern.

3.

(Zukomme dein Reich.)
Unterlaß die Gnaden-Lockung
Gegen die Verstockten nicht;
Doch bewahr uns für Verstockung
Und für deinem Zorn-Gericht:
Unterbrich des Satans Stärcke/
Hindere die Bosheits-Wercke.

4.

(Dein Wille geschehe ꝛc.)
Dämpf in uns den bösen Willen/
Und die Widerspenstigkeit;
Hilf/ daß wir ja nichts erfüllen/
Worzu uns die Welt verleit:
Denn der Satan macht uns süsse
Böse Bräuch und Aergernüsse.

5.

(Unser täglich Brodt ꝛc.)
Hilf daß Hunger/ Krieg und Schändung
Fern von unsern Häusern sey;
Von dem Geitz und von Verschwendung
Mach uns Hertz und Nahrung frey;
Reichthum sey nicht ohne Gaben;
Armuth laß nicht Mangel haben.

6.

(Vergieb uns unsre Schuld ꝛc.)
Keine unerkannte Sünden/
Sicherheit und Heilgen-Schein
Laß in meinem Hertzen finden;
Laß mich auch nicht störrisch seyn/
Meinem Nächsten zu vergeben;
Noch auf Gnade sündlich leben.

7.

(Führ uns nicht in Versuchung.)
Laß mich nicht versuchet werden
Mehr als mein Vermögen ist.
Satan/ Fleisch und Lust der Erden/
Brauche keine Lockungs-List:
Doch soll ich mit ihnen kriegen/
So laß mich nicht unterliegen.

8.

(Sondern erlöse uns von dem Ubel.)
Löse mich von Sünden-Banden/
Und den Leib von grossem Weh/
Gut und Ehr von Schad und Schanden/
Daß ich nicht in Angst vergeh/
Bis du mich von allem Bösen
In dem Tode wirst erlösen.

9.

(Dein in das Reich/ ꝛc.)
Nun/ du wirst dein Reich nicht stören/
Noch die Krafft und Herrlichkeit;

Drum

Drum so bleib nicht ohn Erhören/
Was mein Geist itzt zu dir schreyt:
Drauf sing ich in deinem Namen
Ein gantz ungezweifelt AMEN.

Singe-Andachten.

Von Busse und Bekehrung.

* * *

Lob-Gesang/ Für die Sünden-Vergebung

1.

VAter/ laß mir itzt nicht fehlen/
Was mich dir zum Ruhm verbindt/
Deine Wunder zuerzehlen/
Die doch nicht zu zehlen sind;
Deine Ehre zu besingen/
Und dir Preis und Danck zu bringen.

2.

O wie ist doch deine Güte
Und Barmhertzigkeit so groß;
Du erfreuest das Gemüthe
Und machst alle Bande loß:
Du läßst dich Genädig finden/
Dem/ der sich bekehrt von Sünden.

3.

Wo ist so ein GOTT zu finden/
Der wie du der Sünde werth?
Du vertilgest unsre Sünden/
Wie der Nebel sich verzehrt;
Weil du sie ins Meer versenckest/
Und nicht mehr an sie gedenckest.

4.

JESU/ wie sol ich vergelten
Alle deine Wunderthat?

Ich bedenck es leider selten/
Was dein Todt gewircket hat:
Denn dein kräftiges Erlösen
Macht uns frey von allem Bösen.

5.

Wenn mich das Gesetz erschrecket/
So nimmst du den Fluch auf dich.
Bin ich bloß und aufgedecket/
Dein Verdienst bekleidet mich.
Bin ich wund durch Sünd und Laster/
Dein Blut ist Artzney und Pflaster.

6.

Will mein Hertz in Angst zerflüssen/
Schenckst du mir ein Labsal ein;
Du machst mein verwundt Gewissen
Von den todten Wercken rein:
Ja/ du hast mir mehr erworben/
Als in Adam war verdorben.

7.

Heilger Geist/ du Freuden-Quelle/
Du erfreust allein mein Hertz:
Die Erleuchtung scheinet helle/
Und dein Trost vertreibt den Schmertz.
Deine Krafft giebt neues Leben/
Weil die Sünden-Schuld vergeben.

8.

Du giebst Zeugnüß meinem Hertzen/
Daß ich auch ein Gottes-Kind;
Und daß meines JESU Schmertzen
Mir zu gut erduldet sind.
Du versicherst der Verschonung/
Und machst mich zu GOttes-Wohnung.

9.

Nun du heilge Liebes-Flamme/
Du hast diese Freudigkeit/
Daß mich nun nichts mehr verdamme/
Mir im Hertzen zubereit;

Sieh

Gieb nun auch zur Liebes-Probe
Tüchtigkeit zum Himmels-Lobe.

* * *

Bet-Psalm/
Um Busse und Vergebung.

1.

GOTT und Vater voller Gnaden/
Neig ein gnädigs Ohr zu mir;
Ich dein Kind bin voller Schaden/
Und komm in der Angst zu Dir:
Höre mein geängstes Flehen/
Laß mich Hülf und Rettung sehen.

2.

Ich bin in der Sünd empfangen/
Sünden sind mir angeerbt;
Sünden hab ich auch begangen/
Alles ist an mir verderbt:
Ich kan Adams Art nicht zähmen/
Du bist recht/ ich muß mich schämen.

3.

Aber hilf/ daß deine Güte
Mich itzund zur Busse zieht;
Hilf/ daß mein beschwert Gemüte
Um Genade sich bemüht:
Laß doch Ephraims Versprechen
Dir itzund dein Hertze brechen.

4.

Heyland/ JESU/ tritt ins Mittel/
Helfer/ hilf mir aus der Angst/
Weil du mit dem Mittler-Titel
Zwischen GOtt und Menschen prangst;
Mach mich Armen und Betrübten
Angenehm in dem Geliebten.

5.

Sey mein Redner und Vertreter/
Wenn mich meine Schuld verklagt;
Sey vor mich ein grosser Beter/

Wenn das Recht vom Urtheil sagt;
Und bezahl mit deinem Dulden
Alle meine Sünden-Schulden.

6.

Heilger Geist/ du grosser Rather/
Steh mir itzt mit Rathe bey;
Hilf mir beten: Abba/ Vater!
Daß es auch erhörlich sey.
Lehre mich doch JEsum kennen/
Und Ihn meinen Heyland nennen.

7.

Knirsche mein verkehrtes Hertze/
Und erwecke Schmertzens-Reu;
Mache meine Glaubens-Kertze
Selbst mit deiner Flamme neu:
Ach erhöre mein Begehren.
Denn du kanst allein bekehren.

8.

Und weil ich auch Trost begehre/
So gieb mir diß kräftig ein:
Daß/ wo Sünde mächtig wäre/
Doch die Gnaden mächtger seyn.
Laß mich diß Wort gläubig fassen:
Sey getrost/ es ist erlassen.

9.

Laß mich künfftig darnach ringen/
Daß ich mich in GOtt verneu.
Gieb mir Wollen und Vollbringen/
Daß ich immer frömmer sey.
Führ mich in den Tugend-Schrancken/
So will ich dir Ewig dancken.

* *
*

Viel. Lied/
wider die Buß-Hindernüß.

1.

RIchter! wilst du mit mir rechten/
So kan ich in tausendmahl

Mich

Mich kein eintzigsmahl verfechten/
Denn die Sünd ist ohne Zahl.
HErr/ ich habe mißgehandelt/
Ich bin gegen GOTT gewandelt.

2.

Aber geh nicht ins Gerichte/
Und verstoß den Sünden-Knecht
Nicht von deinem Angesichte/
Denn wer ist für dir gerecht;
Darum wollest du verschonen/
Und nicht nach den Wercken lohnen.

3.

Laß doch meines JEsu Wunden
Nicht umsonst eröffnet seyn/
Flösse mit den Gnaden-Stunden
Nicht den Trost vergebens ein/
Habe nicht umsonst geschworen:
Daß der Sünder nicht verlohren.

4.

Denck itzt nicht der Jugend Sünden/
Rüge nicht die Heimligkeit;
Wenn sich Schwachheit-Fehler finden/
So vergiß in dieser Zeit:
Und weil ich mit Vorsatz fehle/
Hilf/ daß es die Seel nicht quäle.

5.

Nihm den Stein aus meinem Hertzen/
Der sich in Verstockung findt;
Weil doch die Gewissens-Schmertzen
Durch Verspätung gröſſer sind.
Laß mich auch die Gnaden-Zeiten
Nicht zur Sicherheit verleiten.

6.

Zeuch mich aus der Zweifels-Höle/
Tödte den Gewissens-Wurm/
Und bewahre meine Seele
Itzt für dem Versuchungs-Sturm;

Laß mich nicht in Sünden leben/
Noch der Gnade widerstreben.

7.

Handle nicht nach meinen Sünden/
Noch vergilt nach Missethat;
Laß mich nicht mit Stricken binden/
Die dein Zorn gebunden hat:
Laß mich nicht an dir verzweifeln/
Ubergieb mich nicht den Teufeln.

8.

Ach verlasse die Erlassung
Meiner armen Seele nicht/
Und hilf/ daß die Glaubens-Fassung
Mich befreye vom Gericht;
Daß ich mich nicht mehr verwirre/
Noch mit Undanck ferner irre.

Tägliche Morgen-Andachten.

***

Im Namen der Allerheiligsten und Hochgelobten Drey-Einigkeit/ GOttes des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes. Amen.

Danckſagung.

HErr Elohet seyst Du/ O Heiliger/ wahrer/ lebendiger GOtt/ daß Du Tag und Nacht geschaffen/ Licht und Finsternüß unterschieden/

und

und einem jeglichen Dinge unter der Sonnen seine Zeit und Stunde geordnet hast. Habe Danck/ daß du itzund das helle Morgen-Licht wieder aufgehen/ u. deine Gnade noch unter uns leuchten lässest. Ich preise dich/ daß Du in dieser Nacht mein Beschützer und Erhalter/ Hüter und Wächter/ Krafft und Stärcke gewesen; daß ich in dem Finstern/ vor dem Grim̃ des Satans/ für den bösen Anschlägen der Gottlosen/ für Furcht und Schrecken/ und allen schädlichen Fällen bewahret worden: Hingegen/ unter deinem Schutz/ sicher wohnen/ ruhig schlafen/ gesund erwachen kön̄en/ und itzund meine Geschäfte unter deiner Gnaden-Verleihung frölich antreten kan. Der Name des HErren sey gelobet von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Mein GOtt! sey auch nun ferner mein Licht und mein Heyl; sey meines Lebens Krafft und meines Berufes Beystand. Laß mich diesen Tag wandeln als ein Kind des Lichtes/ gehorsam in deinen Geboten/ Gottselig in meinen Wercken/ treulich in meinen Verrichtungen/ gesegnet in meinem Fürnehmen/ getröstet in meinem Trübsal/ frölich in meiner Hoffnung/ bereit zu einem seligen Ende. Amen.

Bitte.

Barmhertziger Vater! verlaß nicht dein armes Kind/ weil ein jeglicher Tag seine eigene Plage hat/ so wende auch diesen Tag alles Unglück zum besten. Vergieb mir alle meine begangene Sünden/ bewahre meine Seele/ daß ich diesen Tag mein Gewissen nicht verletze/ meinen Nächsten nicht beleidige/ und

dich

dich meinen GOtt nicht erzürne. Laß mich nicht der Zeit u. deines Segens mißbrauchen/ nicht nachläßig oder vergebens arbeiten/ nicht ohne Segen Feyerabend machen. Bewahre mein Hertz für Sorg und Kummer/ mein Vermögen für Schaden und Verlust/ meinen Leib für Kranckheit/ und mein Leben für einem bösen schnellen Tode. Amen.

Fürbitte.

O Vater aller Gnaden! laß dir auch meine Lieben/ und Freunde zu gnädigem Schutz/ Väterlicher Versorgung und kräftiger Erhaltung befohlen seyn; behalt sie in deiner Gnade/ verwirf sie nicht aus deinen Kindern/ laß ihnen kein Ubels begegnen/ und keine Plage zu ihren Hütten nahen. Laß heute deine Sonne aufgehen über Böse und Gute/ erleuch-

te

te die Gottlosen/ und bewahre die Frommen. Laß das Licht deines Wortes scheinen in deiner Kirche/ laß Gerechtigkeit und Friede sich küssen im Lande/ laß Liebe und Treue wachsen unter Freunden und Nachbaren. Tröste alle Betrübte/ stärcke alle schwer Arbeitende/ bewahre alle die in Gefahr gerathen könten; daß dir jedermann auf den Abend ein frölich Danck-Lied/ und nach dem Ende der Tage ein ewiges Halleluja singen möge. Amen.

Vater-Unser/ der Du bist ꝛc.

HErr GOtt Vater im Himmel/ erbarm dich über uns.

HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/ erbarm dich über uns.

HErr GOtt Heiliger Geist/ kräftigster Tröster/ erbarm dich über uns.

O du Heilige Hochgelobte Drey-Einigkeit/ erbarm dich über uns/ sey uns gnädig/ und gieb uns deinen Frieden. Amen.

Lob-

Lob-Gesang/ für die Wohlthaten.

1.

NUn/ GOTT Lob! die Nacht verschwindet/
Und das helle Morgen-Licht
Wird nun wieder angezündet;
Und ich denck an meine Pflicht:
Daß ich meinen GOtt soll preisen/
Für unzehliche Gnad-Erweisen.

2.

Vater/ Schöpffer und Regierer!
JEsu/ Heyland/ Kraft u. Schutz!
Heilger Geist/ du treuer Führer!
Du thust mir so sehr viel Guts:
Nihm in dieser Morgen-Stunde
Einen Danck von meinem Munde.

3.

Du hast mein Gebet erhöret/
Da ich gestern schlafen gieng;
Daß sich keine Angst empöret/
Da mich schlaf u. Nacht umfing:
Du ließst/ durch die Engelschaaren/
Mich/ als wie dein Kind/ bewahren.

4.

Da ich von mir selbst nichts wuste/
Hast du GOtt für mich gewacht.
Da ich Sinnlos liegen muste/
Nahmst du Sinn u. Hertz in acht.
Da die Augen sich geschlossen/
Hab ich Sicherheit genossen.

5. Die

5.

Die von Arbeit müden Glieder
Sind nun durch den Schlaf erquicket:
Das Gedächtnüß find sich wieder/
Der Verstand ist gantz geschicket:
Die Gesundheit wird verneuet/
Geist und Leben sind erfreuet.

6.

Furcht und Schrecken/ Sünd und Schande/
List des Satans/ Angst und Noth/
Feuers-Brünste/ Schwerdt und Bande/
Diebstahl/ Kranckheit/ Mord und Tod/
Hast du gnädig abgetrieben/
Daß ich sicher bin geblieben.

7.

Drum laß dir den Danck gefallen/
Den dir Glaub und Hertze bringt;
Was itzund die Lippen lallen/
Und die schwache Zunge singt/
Wil ich einsten besser machen/
Wenn ich werd vom Tod erwachen.

* * *

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

Treuer GOTT/ erhör mein Flehen/
Das itzt meine Andacht spricht;
Laß

Laß die Gnaden-Sonne sehen/
Bey dem hellen-Morgen-Licht:
Mache deine Güt und Treue
Diesen Morgen an mir neue.

2.

Der den Leib vom Schlaf erwecket/
Laß die Seel auch munter seyn:
Der das Welt-Licht aufgesteckt/
Strahl mir auch den Glaubens-Schein/
Und laß ihn im Hertzen brennen/
Dich/ O ewigs Licht zu kennen.

3.

Wenn ich meinen Leib bekleide/
So gieb/ HERR/ das Unschulds-Kleid;
Kleid' die Seel in weisse Seide
Heiliger Gerechtigkeit:
Wasch ich mich/ so laß empfinden/
Daß mein Hertz auch rein von Sünden.

4.

Laß mich frölich/ wohlbedächtig/
Glücklich an die Arbeit gehn;
Redlich/ freundlich/ niederträchtig/
Unter frommen Christen stehn.
Gieb mir einen Nahrungs-Segen/
Und mein Pfund recht anzulegen.

5.

Hilf/ daß ich die Tages-Stunden
Klüglich einzutheilen weiß/

Und

Und wenn ich was Guts erfunden/
Es gebrauch zu deinem Preis.
Hab ich etwas unsern Händen/
Ist mirs gut/ so hilfs vollenden.

6.

Nun so geh/ und thu das Deine/
Liebste Seel in Frömigkeit:
Dein GOtt leistet dir das Seine/
Sey ihm stets zum Danck bereit/
Brauche mäßig Lebens-Mittel/
Und denck an den Sterbe-Kittel.

* * *

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

NUn ich von dem Schlaf erwache
Itzt in dieser Sterblichkeit/
Denck ich an die Unglücks-Sache/
Die die Sünde zubereit/
Und wie jeder Tag die Plage
Unabläßig mit sich trage.

2.

Drum hilf HErr/ daß deine Gnade
Mich auch heute nicht verläst;
Daß der Satan mir nicht schade
Mit der giftgen Seelen-Pest;
Daß mich nicht sein Garn berücke/
Noch die Sünden-Strafe drücke.

3.

Hat die Seel in Sünden-Träumen
Und begierden heute gewacht;

So gieb Krafft es aufzuräumen/
Dämpff in mir die Hertzens-Nacht:
Laß die Finsternüß der Sünden/
Mit der dunckeln Nacht verschwinden.

4.

Gieb/ O HErr/ daß mein Gewissen
Diesen Tag nicht schläfrig sey:
Laß mir nicht mein Hertz verschlüssen
In Verhärtung später Reu:
Laß mich nicht zum Bösen wallen/
Noch aus deiner Gnade fallen.

5.

Laß mich nicht den Tag verschwenden/
Durch den schnöden Müßiggang.
Schütze mich für Mörder-Händen/
Für vergifter Speiß und Tranck/
Die Gesundheit zu verderben/
Oder plötzlich hinzusterben.

6.

Hilf/ daß ich niemanden kräncke
An der Nahrung/ Gut und Ehr/
Daß ich nicht auf Unrecht dencke/
Doch mir selbst auch nichts versehr/
Nichts versäume/ nichts vergesse/
Nicht mein Brodt mit Sünden esse.

7.

Sterb ich heut/ so wollst du geben/
Daß ich ja nicht unbereitt;

Sol

Soll ich den Tag überleben/
Hilf/ daß ich zur Abend-Zeit/
Nicht ohn Andacht vor Dir stehe/
Ohne Danck nicht schlafen gehe.

Tägliche Abend-Andachten.

***

Im Namen der Allheiligsten und Hochgelobten Drey Einigkeit/ GOttes des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes. Amen.

Danckſagung.

O Du grosser wolthätiger GOtt! wie soll ich Dir vergelten alle Güte und Treue/ die Du an mir gethan hast? Deine Gnade hat mich auch diesen Tag erhalten/ Deine Vorsorge hat mich ernähret/ deine Allmacht hat mich beschützet/ Dein Segen hat mich erfreuet. Deine Weisheit hat mich regieret/ Dein Auffsehen hat meinen Odem bewahret/ Deine Langmuth hat meiner geschonet/ deine

deine Treue hat alles Unglück abgewendet / deine Barmhertzigkeit hat die wolverdiente Strafe zurücke gehalten. Ach HErr / ich bin zu gering / aller deiner Barmhertzigkeit und Treue / die du an mir gethan hast. Gelobet sey der HERR / der GOTT Israel / der grosse Dinge thut. Amen.

Gebet.

O Du Vater des Lichts / bey welchem ist kein Wechsel des Lichtes und Finsternüß / erleuchte mich bey der einbrechenden Nacht / daß ich deine Wolthat erkenne / deinen Segen rühme / den du mir diesen Tag gegeben / und mich die Zeit meines Lebens genüssen lassen. Erhalte mir diese Nacht das Licht des Glaubens / und den Glantz deiner Gnade. Hilf / daß ich unter deinem Schutz liege und schlafe gantz mit Frieden / hilf

mir

mir/ daß ich sicher wohne. Laß mich schlafen/ aber mein Hertz zu dir wachen: daß ich auch durch deine Krafft bereit sey aufzustehen vom Schlaf der Sünden; Durch deine Gnade morgen gesund aufstehe/ zu den Verrichtungen meines Berufs: durch deine Verheissung dermaleins aufstehe vom Todes-Schlafe zu deiner Herrlichkeit/ und meiner Seligkeit. Amen.

Bitte.

O du grosser/ erschrecklicher/ verborgener GOTT/ der du wohnest im Dunckeln/ und doch in einem Licht/ dahin niemand kommen kan. Hilf/ daß ich bey angehender Nacht ablege die Wercke der Finsternüß. Ach mein GOtt/ meine Sünde stellest du ans Licht für deinem Angesicht. Ach tilge alle meine Sünden aus/ die ich diesen Tag mit Dencken und Reden/ Thun

und

und lassen/ wider dich begangen habe. Laß mir dein Gnaden-Licht nicht untergehen/ sondern dämpfe die Finsternüß meines Hertzens/ und die Nacht der Sünden. Versage mir nicht deinen Engel-Schutz/ laß Sie den Satan von meinem Lager abtreiben/ von allen Versuchungen zurücke halten. Laß mich nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts/ noch für der Pestilentz/ die im Finstern schleichet. Bewahre mich für Schrecken/ Unglück/ Kranckheit/ und laß mich nicht unbereitet im Tode entschlafen. Amen

Fürbitte.

Ach HErr! Du bists/ der uns behütet/ und schläfest nicht; der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht: breite auch diese Nacht deine Flügel aus über mich und die Meinigen/ sam-

le uns wie Keuchlein unter deine Flügel/ laß uns sicher schlafen/ und ungestörer ruhen: ergvicke die Müden/ labe die Krancken/ gieb auch denen einen ergvickenden Schlaf/ die keine Herberge/ oder keine Decke haben. Widerstehe dem Satan/ der in der Finsternüß dieser Welt herrschet/ daß er niemanden schröcke/ verletze oder verschlinge; Hilf/ daß er niemanden zu den Wercken der Finsternüß verleite. Hindere die Ehebrecher/Diebe/und andere Gottlose/ daß sie die Nacht nicht mißbrauchen zum Deckel ihrer Bosheit. Laß uns alle wandeln durch den finstern Thal dieses Elendes/bis wir kommen zu dem ewigen Lichte. Amen.

Vater-Unser/ der du bist ꝛc.

HErr GOTT Vater im Himmel/ erbarm dich über uns.

HErr

HErr GOTT Sohn/ der Welt Heyland/ erbarm dich über uns.
HErr GOTT Heiliger Geist/ kräfftigster Tröster/ erbarm dich über uns.
O Du Heilige/ Hochgelobte Drey-Einigkeit/ erbarm dich über uns/ sey uns gnädig/ und gieb uns deinen Frieden. Amen.

***

Lob-Gesang/ für die Wohlthaten.

1.

MEin GOTT! der du die Zeit und Stunden/
Licht u. Finsternüß gemacht/
Der du Tag und Nacht erfunden/
Und in Ordnung hast gebracht;
Laß dir mit Gebet und Singen
Itzt ein Abend-Opffer bringen.

2.

Du hast heut zu meinem Alter
Einen Tag hinzugethan:
Du bist meiner Seel Erhalter/
Daß ich itzt noch leben kan:
Du hast auch den Leib ernähret/
Und was nöthig ist beschehret.

3.

Du hast mein Gemüth regieret/
Und mir die Vernunfft beschützt.

Du hast auch mein Glück geführt
Daß es mir noch ferner nützt.
Was ich heut zum Segen habe/
Das ist alles deine Gabe.

4.

Was ich mit dir angefangen/
Ist mit deiner Krafft verricht;
Was mir nicht nach Wunsch ergangen/
War vielleicht dein Wille nicht.
Und ich hätte grössern Schaden
Durch die Sünd auf mich geladen.

5.

Deine Langmuth hat geschonet/
Wenn ich nicht an sie gedacht.
Du hast nicht im Zorn gelohnet/
Wenn ich böse Ding vollbracht.
Du hast mich mit Schutz vertreten/
Wenn ich dich gleich nicht gebeten.

6.

Ist der Leib gleich laß und müde/
Daß er nicht gar wohl kan stehn;
Kan ich doch mit gutem Friede/
Ohne Furcht zu Bette gehn;
Da die Arbeit meiner Hände
Nun schon zum gewünschten Ende.

7.

Drum/ wolan/ so sey gepriesen/
Heilige Drey Einigkeit/
Daß du so viel Guts erwiesen
Diesen Tag und allezeit.

In den sel'gen Ewigkeiten
Will ich grössern Danck bereiten.

***

Bet-Psalm/ um das Gute.

1.

Abermal ein Tag verschwunden/
Und ein Schritt zur Bahr gemacht.
Ach! wie eilen doch die Stunden!
Wie vergeht doch Tag und Nacht!
Mein GOTT! laß michs wohl bedencken/
Und den Geist zum Himmel lencken.

2.

Da sich itzt der Tag geendet/
Denck ich/ wie ich diesen Tag
Nicht zum besten angewendet/
Daß ich nicht bestehen mag.
Wo GOtt ins Gericht wil gehen/
Ach! so kan ich nicht bestehen.

3.

Heilger Vater! ach! verzeihe
Mein Versehn nach deiner Güt!
O mein Heyland! ach verleihe/
Daß mich dein Verdienst vertrit.
Heilger Geist regier die Sache/
Daß ichs künfftig besser mache.

4.

Hilf! O GOtt! daß dieser Abend
Meines Endes Vorbild sey;
Tod und Nacht sind beyde labend/
Drum verleih den Trost dabey:
Daß ich mich auch kan bey Zeiten
Zu der Todes-Nacht bereiten.

5.

Schläft der Leib/ so laß das Hertze/
Sanft der Seele wachsam seyn:
Geuß der schwachen Lebens-Kertze
Durch den Schlaf die Nahrung
ein.
Fördre die Gemüths-Geschäffte/
Gieb dem Leibe Lebens-Kräfte.

6.

Hüter/ den kein Schlaf noch
Schlummer
Bey dem Wachen übereilt/
Welchem niemahls Sorg und Kummer
Am Versorgen hat verweilt/
Hüt auch heunte meine Sachen/
Und bestelle selbst die Wachen.

7.

Werd ich mich itzt schlafen legen/
So befiehl/ daß diese Nacht/
Unter deinem Vater-Segen/
Mich dein Engel wohl bewacht.
Laß mich deine Hand bedecken/
Und gesund vom Schlaf erwecken/

8. Soll

8.

Soll der Schlaf mein Leben enden/
So geschehe dein guter Will;
Bin ich doch in deinen Händen/
Die mich bald in aller Still/
Auf dem sanfften Seelen-Wagen/
Zu den Auserwehlten tragen.

* * *

Bitt-Lied/ wider das Böse.

1.

BOTT/ die Nacht bricht ein mit Schrecken/
Und die schwartze Dunckelheit
Will uns abermal bedecken;
So verändert sich die Zeit.
Laß mich an der Nächte Grauen/
Auch ein Bild der Sünde schauen.

2.

Hab ich gleich bey hellem Tage
Böse Finsternüß gemacht/
Ach! so dämpffe doch die Plage/
Und vertreib die Sünden-Nacht;
Daß ich auch in dem Gewissen
Gar nichts weiß von Finsternüssen.

3.

Laß mich nicht von Satans Stricken/
Die er gern im Finstern stellt/
Plötzlich in der Nacht berücken/
Da man sonst gar leichtlich fällt;

Steure dem Versuchungs-Meister/
Und vertreib die Polter-Geister.

4.

Laß mich nicht im Schlafe wancken
Von der wahren Gläubigkeit;
Laß die bösen Schlaf-Gedancken/
Samt des Fleisches Lüsternheit/
Meine Seele nicht beflecken/
Noch die schweren Träume schrecken.

5.

Laß mich nicht mit Unruh wachen/
Oder Schlaflos sorgend seyn.
Laß uns kein Erschrecknüß machen
Durch ein plötzlich Feuer-Schreyn.
Laß von Diebstahl und Empören
Unsre Nachbarschaft nichts hören.

6.

Kranckheit/ Zufall/ grosse Schmertzen/
Und was etwa sonst betrübt/
Treib hinweg von meinem Hertzen;
Doch verhäng/ was dir beliebt:
Denn du hast ja Vater-Hände/
Nur bewahr für bösem

GOTT.

Register/

Wie die vornehmsten Lehr-Stücke dieser Haus-Schule nach Anweisung der Ziffer auf den Blättern können aufgesuchet werden.

A

Abend-Gebet 550
Abendmahl 366
Abendmahls Einsetzung 367
Handlung 376
Gebet dabey 380
Leib und Blut/ wie es zu verstehen 387
wie es genossen wird 592
Gestalt und Zeichen 396
Verwandelung 401
Gemeinschafft 405
stärcket den Glauben 414
bessert das Leben 422
Vorbereitung 430
äusserliche Gebehrden 435
Absolution 460
Allmacht GOttes 72
Anfechtung vom Teufel 187
Apostel empfangen den Heil. Geist 116
Auferstehung der Todten 133

B

Beichte und Busse zweyerley 445
Beichte ist dreyerley 45
Beicht-Worte 45
Beichte besonderer Sünden 45

Beruffung 213
Beruff der Prediger 469
Beständigkeit im Glauben 223
derselben Hindernüß 480
Beten ist des H. Geistes Werck 247
Beten sol allein zu GOtt gerichtet seyn 248
Um was zu beten 251
Betens-Ordnung 254
nach dem Vater-Unser 257
Betende Pflicht 320
Bild GOttes 343
Binde-Schlüssel 464
Blut hat JEsus vergossen 190
Blut Christi im Abendmahl 388
Blut Christi muß getruncken werden 410

Busse sol man nicht aufschieben 209
Busse wie sie anzustellen 440
Busse/ wahre und falsche 444

C

Christliche Kirche 119
Christus GOtt und Mensch 56
Christus ein gesalbter König und Priester/ 168
und Prophet 175
Christen heissen Gesalbte

D

Dienen sollen wir Christo für die Erlö-
sung 194
Dreyfaltigkeit 64

E

Ebenbild GOttes 142
Erleuchtung 214

Erlöser konte kein blosser Mensch werden 61
Erlösung ein wichtiges Werck 61
Erlösungs-Geschichte 77
Erlösung ist tröstlich 108
Erlösung/ was es sey 155
Erlöser/ wer Er sey 157
Erlöseté/ wer sie sind 160
Erlösung von Sünde 181
vom Tode 184
vom Teufel und Hölle 186
mit Blut 190
Evangelische Kirche 486
Evangelium 236
Evangelische Krafft 239
Ewiges Leben 49
Eil-Tauffe 358

F

Frömmigkeit sol immer besser werden 426

G

Gebet 246
Gebet des Morgens 540
des Abends 550
Gebets-Ordnung 254
Gebet des Vater-Unsers 257
Gebets-Pflicht 320
Geist/ Leib und Seel/ was es sey 226
Gemeinschafft im Abendmahl 405
Gemeinschafft der Heiligen 122
Gerechtigkeit wird uns zugeeignet 130
Gerechtigkeit wie sie zuerlangen 199
Gestalten des Abendmahls 396
Gevatterschafft 350

Glaube 217
Glaubens Beständigkeit 223
Glauben ist durch die Wercke zuerweisen 206
Glaube wird im Abendmahl gestärcket 414
Glaube gehört zur Busse 443
Gaubens-Beständigkeit 480
Glückseligkeit dem Glauben hinderlich 481
Gnade GOttes niemals verschlossen 499
GOtt ist Drey-Einig 64
GOttes Allmacht 72
GOttes Ebenbild 142
GOttes Vorsorge 74
GOtt keine Ursach der Sünden 152
GOtt und Mensch ist Christus 56
GOttes Wort 234
GOtt allein anzubeten 249

H

Heiliger Geist ist GOtt 65 112
ausgegossen 214
seine Würckungen 212
Heiligung/ was es sey 212
Heiligkeit sol man bewahren 208
Höllen-Pein 43
dafür sol man sich hüthen 46

J

JESUS ist GOTT 57
wahrer Mensch 59
verheissen 78
empfangen 79
gebohren 81

erzogen 83 87
thut Wunder 89
Leiden und Sterben 93
Auferstehung 99
Höllenfahrt 100
Erscheinung 101
Himmelfahrt 103
Wiederkunfft 105
JEsus Name/ was er heisse 161
zu beehren 164
mit Kniebeugen 166
Judä falsche Busse 445

K

Kinder die die Tauffe nicht erlangen 360
Kirche ist nur eine
die Lutherische 486
Kleingläubigkeit 499
Kniebeugen 166
König ist Christus 170
Krafft des Evangelii 239

L

Lebens-Besserung nach dem Abendmahl 422
Leib und Blut im Abendmahl 388
Liebe des Wortes 244
Lieder sol man singen 505
Lieder über die Zehn Gebote 507
über den ersten Artickel 515
über den andern Artickel 520
über den dritten Artickel 525
über das Vater-Unser 529
über die Busse 535
des Morgens 545
des Abends 555

Lutherus 486
Lutherische Kirche 486

M

Mensch von GOtt erschaffen 70
Morgen-Gebet 540

N

Noth-Tauffe 550

P

Patriarchen-Predigt 112
Petri wahre Busse 444
Pflicht der Getauften 350
Pflicht der Betenden 320
Prediger-Beruff 469
Prediger die sich eindringen 475
Priesterthum Christi 170

Q

Quaal der Höllen 42

R

Rechtfertigung 199
Reue ist nicht genung zur Busse 443

S

Sacrament was es sey 325
wie viel 327
Salbung Christi 169
Schlüssel zu lösen und binden 464
Schöpffer ist der Drey-Einige GOtt 159
Seel und Geist wie es zu unterscheiden 226
Seligkeit 49
Singen sol man fleißig 505
Sünden-Anfang 145
Sünde was es sey 11

Sünden-Erzehlung 21
Sünden-Strafe 38
Sünden-Schade 148
Sünden-Erkänntnüß 5
Sünder sind alle Menschen 2
Sünden-Vergebung 126
Sünden-Ursach 152
Sünde wider den Heiligen Geist 231
Sünden-Lösung eine grosse Kunst 426
Sünden mag man besonders beichten 458

T

Tauffe/ was sie sey 334
ihr Anfang 336
Handlung 340
Würckung 345
Tauff-Pflicht 350
Tauffe eiligst zuverrichten 358
Tauff-Mangel verdammet nicht 360
Tauff-Trost 364
Tod eine Sünden-Straf 40 152
Todes-Bereitschafft 45
Trost in JESU 54

V

Vater-Unser 246
von Christo gelehret 348
in Seufftzern erkläret 257
beym Abendmahl zugebrauchen 382
Verdammnüß 41
Verfolgung 493
Vergebung der Sünden 126
Versuchungen 499
Vertrauen auf Christum 179
Verwandelung im Abendmahl 401

Ungetaufte Kinder nicht zuverdammen 360
74

Vorsorge GOttes

W

346

Wiedergeburt 234
Wort GOttes
Wort GOttes soll man lieben 244

Z

15

Zehn Gebote
von GOtt geschrieben 17
erkläret 20 bis 36
Kan man nicht halten 7
zeigen die Sünde an 5
sind kein Gebet 37
38

Zorn GOttes

Anhang.

Hertzliches Gebet/ Wider allerley Hindernüß beym Gottesdienst.

1. MEin GOtt! ich bin itzt erschienen
An dem Orte deiner Ehr/
Deiner Majestät zu dienen
Mit Gebet/ Gesang und Lehr;
Doch mein Dienst ist viel zu wenig/
Für so einen grossen König.

2. Drum entzeuch mir deine Gnade
Itzt bey dieser Andacht nicht/
Daß mir Satans List nicht schade/
Wenn mein Hertze Abba spricht;
Wirst du Hertz und Geist nicht lencken/
So kan ich nichts Guts gedencken.

3. Nihm hinweg/ nach deiner Güte/
Was dir an mir mißgefällt/
Und befreye mein Gemüthe
Von der Sorge dieser Welt;
Laß die schlipfrigen Gedancken
Nicht zu fremden Einfall wancken.

4. Hilf/ daß wenn ich vor dich trete/
Es nicht thu mit Heucheley;
Daß ich nicht ohn Andacht bete/
Und nicht unbuffertig sey:
Ohne Freudigkeit nicht singe/
Ohne Danck nicht Gaben bringe.

5. Vater! schleuß die Gnaden-Pforte
Nicht für meinem Seufzen zu/
Und was du in deinem Worte
Mir versprichst zur Seelen-Ruh/
Auch was du mir schon verliehen/
Wollst du mir ja nicht entziehen.

6. Hilf/ daß ich mich selbsten strafe/
Daß ich nicht mit Aergernüß

Plaudre/ gaffe/ oder schlafe;
Laß mir auch nicht überdis
Worte/ Wercke und Gebehrden
Unvermerckt zur Sünde werden.
7. Laß mich kein Gespötte machen/
Wenn ich dein Wort hören soll/
Sondern laß die Glaubens-Sachen/
Welche vom Geheimniß voll/
Ohne Zweifeln/ ohne Klügeln
Mir im Hertzen vest versiegeln.
8. Hilf/ daß ich mich warnen lasse
Ohne Widerspenstigkeit/
Daß ich die Vermahnung fasse
Unverächtlich allezeit;
Auch des Trostes süsse Gabe
Nicht im Kreutz vergessen habe.
9. Laß die Lehrer nicht verdrossen
Noch die Hörer eckel seyn/
Führe auch zu Christ-Genossen
Unsre Widersprecher ein/
Daß wir alle dich dort oben
Ohne Trennung ewig loben.

Gebet/
Vor der Predigt.

1. GOTT! Du hast an diesem Orte
Deine Kirch und Heiligthum/
Ich komm itzt nach deinem Worte
Zu verkünd'gen deinen Ruhm.
O wie Heilig ist die Stäte/
Die ich itzund hier betrete.
2. Laß mich nun voll Geistes werden
In dem Psalm und Lob-Gesang/
Mit den auserwehlten Heerden
Dir zu bringen Preis und Danck/
Und mit Andacht-vollem Beten
Für den Gnaden-Stuhl zu treten.
3. Wasche mich von meinen Sünden/
Mach den innern Menschen neu/

Laß

Laß mich deine Krafft empfinden/
Daß ich rein und tüchtig sey/
Dir im heilgen Schmuck zu dienen/
Und mit dir mich auszusühnen.
4. Oeffne mir itzt das Verständnüß/
Wenn ich deine Wunder hör;
Mach mich reich in der Erkänntnüß/
Und bevestige die Lehr:
Gieb mir auch des Geistes Früchte/
Daß ich dein Gebot verrichte.
5. Wenn mich dein Gesetz wird straffen/
Hilf/ daß ich zur Beßrung eil.
Rüste mich mit deinen Waffen/
Wider Satans Feuer-Pfeil.
Laß mich alles wohl erwegen
Und an meinen Nutzen legen.
6. Geuß auch diese Gnaden-Gaben
Über andre Christen aus/
Die den Gottesdienst nicht haben
Und kein offnes Gottes-Haus/
Pred'ge selbst im Hertzen-Tempel/
Mach sie zum Geduld-Exempel.
7. Lenck itzt denen/ die da lehren
Das Gedächtnüß/ Sinn und Mund;
Oeffne denen die da hören
Hertz und Ohr in dieser Stund:
Leit uns all in deiner Wahrheit/
Bis man dich dort preist in Klarheit.

Seufftzer des Predigers.

JESU! laß in dieser Stund
Deine Gnade bey uns stehn;
Laß dein Wort aus meinem Munde
Itzt durch Ohr und Hertzen gehn;
Daß wir lehren und erbauen/
Hören/ Gläuben und Vertrauen.

Schluß-Seufftzer.

HEilger Geist! schreib diese Worte
In mein Hertzens-Täfflein ein/

Sel-

Selbiger an allem Orte
Immer eingedenck zu seyn/
Daß ich täglich Früchte bringe/
Und im Himmel AMEN singe.

Nach der Predigt/
Danckſagung/für die Wohlthaten.

1. HEiliges Drey-Einigs Wesen/
Vater/Sohn/und Heilger Geist/
Der du mich hast auserlesen
Und zur Christen-Schaar geweist/
Sey von mir itzund gepriesen/
Daß du so viel Guts erwiesen.
2. Daß du Trost im Wort läßst flüssen/
Und giebst reines Seelen-Brodt;
Daß du Krieg und Blutvergiessen/
Feuer/ Wasser/ Hungers-Noth/
Böse Leut und Pestilentzen
Hast gejagt von unsern Gräntzen.
3. Sonderlich/ daß du mich liebest/
Und mir/ nebst der Seelen-Ruh/
Brodt/ Verstand/ und Kleidung giebest/
Und gesunden Leib darzu;
Daß du mich so wohl regieret/
Und so wunderlich geführet.
4. Eh ich noch gebohren worden
Hast du mir mein Theil erwählt/
In dem Zarten Kinder-Orden
Hat mirs schon an nichts gefehl/
Meiner Jugend giebst du Segen/
Auch des Alters wirst du pflegen.
5. Wenn ich Sünden auf mich lade/
So hast du mit mir Geduld;
Thu ich Buß/ so giebst du Gnade/
Und erläßst mir gar die Schuld:
Wenn ich mir was fürgenommen/
Bist du mir zu Hülfe kommen.

In dem Lieben eifrig lebe/
Und mich gäntzlich dir ergebe.
5. Schütz und segne die Regierung/
Daß sich Land und Völck erfreu/
Und die hohe Zepter-Führung
Deiner Ehre Merckmahl sey;
Daß sich Fried und Rechte küssen
Und des Landes Heyl versüssen.
6. Hilf/ daß ich auch klüglich wandle
In dem Amte meiner Pflicht/
Und Gewissen-hafftig handle
Wenn ich meinen Dienst verricht;
Gieb Gesundheit/ Lust und Glücke/
Wenn ich mich zur Arbeit schicke.
7. Hilf/ daß ich recht Freudenmüthig/
Gegen Jedermann getreu/
Gegen hohe Ehrerbietig/
Gegen Gleiche freundlich sey;
Gegen Wohlthat Danck und Liebe/
Gegen Arme Wohlthat übe.
8. Endlich wil ich dir ergeben
Leib und Seel in deinen Schutz;
Laß mir Freund und Gönner leben/
Thu auch meinen Feinden Guts:
Werd ich Straf und Kreutz verschulden/
Wilt du/ laß michs mäßig dulden.
9. Doch zerreiß die Strick und Netze/
Die der Satan aufgestellt;
Gieb mir reichlich Seelen-Schätze/
Brodt/ so viel als dir gefällt:
Gieb mir nur so viel zu zehren/
Daß ich mich kan ehrlich nähren.
10. Aber dir nichts fürzuschreiben/
Weil du GOTT und Vater bist;
Laß mir so viel übrig bleiben/
Als mir gut und selig ist;
In den letzten Todes-Zügen
Wollst du Leib und Seel vergnügen.

Schm

6. Ach! ich bin wol dein Geliebter/
Denn wieviel sind wohl itzund
Aermer/ krancker und betrübter/
Als ich bin in dieser Stund;
Hätt' ich gleich viel tausend Welten/
Könt ich dirs doch nicht vergelten.
7 Doch wolan ich wil dich preisen/
Weil du so genädig bist;
Mein Mund sol dir Danck erweisen/
Weil ein Athem in mir ist:
Mein Geist sol dich hier und droben
Mit den Auserwehlten loben

Demüthiges Gebet/ um allerley Gutes.

1. GOTT! Du Brunqvell aller Gaben/
Der du uns als Kinder liebst/
Und was wir von Nöthen haben/
Als ein reicher Geber giebst;
Gieb auch mir warum ich flehe/
Daß ich Gnad und Hülfe sehe.
2. Vater laß mich dir versühnen
Itzund in der Gnaden-Zeit.
JESU Christe! dein Verdienen
Bringe mir Gerechtigkeit.
Heilger Geist! mach mich verständig
Und im Geistlichen lebendig.
3. O Drey-Einigkeit erbaue
Dir in mir die Wohnung auf/
Daß ich dein Wort gern beschaue:
Laß der Predigt freyen Lauff/
Daß mich dein Gesetz erschrecke/
Und vom Sünden-Schlaf erwecke.
4. Doch mach auch den Trost empfindlich
In dem Evangelio/
Daß mein Hertz im Fürchten kindlich/
In dem Hoffen allzeit froh/

7. Treib von uns aus lauter Gnaden/
Wie du deinen Kindern thust/
Feuer/ Wasser/ Wetter Schaden/
Mißwachs/ Diebstahl und Verlust/
Kranckheit/ Pest und theure Zeiten/
Kummer und Gefährlichkeiten.
8. Wilt du mich mit Kreutz belegen/
So bewahr für Ungeduld;
Daß ich nicht der Kleinmuth wegen
Dir gerath in größre Schuld;
Laß den Zweifel nicht betrüben/
Wo du wilst die Hülf verschieben.
9. Endlich/ wenn es Zeit/ so rette
Mich aus aller Angst und Noth/
Sonderlich im Sterbe-Bette
Sey du meines Todes Tod;
Daß mich Satans Pfeil nicht fälle/
Und bewahr mich für der Hölle

Beschluß-Gebet.

1. O Du grosser Welt Regierer/
Glück und Unglück komt von dir/
Sey auch meines Glückes-Führer/
Und erhalt dein Werck in mir;
Daß ich mich recht Christlich schicke
In mein Glück und Ungelücke.
2. Hilf/ daß ich mich nicht erhebe/
Wenn mirs wohl und glücklich geht;
Sondern dir die Ehre gebe/
Weil in dir mein Heyl besteht:
Nimst du's weg so halt ich stille/
Es geschehe HERR dein Wille.
3. Laß mich aber nicht verzagen/
Wenn du Kreutz und Trübsal schickst/
Laß michs nur geduldig tragen/
Denn du schlägest und erquickst:
Deine Wunder sind unzehlich/
Mach es wunderlich nur selig.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wiedemann, Michael

Christliche Haus-Schul, oder Nöthiger Unterricht über etliche ... Catechismus-Fragen, insgemein von allen frommen Christen ... fleißig zu üben

S.l. 1713

Catech. 682 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390082-9
VD18 14780887-001